



Bote



Mitteilungsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und der Stadt Treffurt

Jahrgang 31

Samstag, den 3. April 2021

Nr. 12

Frohe Ostern



**Osterbrunnen
in Treffurt**



**Osterbrunnen
in Creuzburg**

- Auch nach einem Jahr hat unser Ostergruß nicht an Aktualität verloren -

**Von Zeit zu Zeit müssen wir
die eingefahrenen Bahnen verlassen,
um uns darüber klar zu werden,
was wir wirklich im Leben brauchen.**

Auch in den momentan schwierigen Zeiten, die mit großen Einschränkungen für uns alle verbunden sind, wünschen wir Ihnen, auch im Namen der Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte,

**schöne Ostertage
und bleiben Sie gesund!**

*Michael Reinz
Stadt Treffurt*

*Karola Hunstock
VG Hainich-Werratal*

Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal

Wichtiges auf einen Blick

Sprechzeiten:

Montag	09:00 - 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	09:00 - 12:00 Uhr

Telefon: 036926 947-0

Fax: 036926 947-47

Internet: www.vg-hainich-werratal.de

Folgende Mitarbeiter finden Sie in der

Dienststelle Creuzburg:

Anschrift: M.-Praetorius-Platz 2
99831 Creuzburg

Gemeinschaftsvorsitzende

Frau Hunstock, K. 036926 947-11

Sekretariat

Frau Moenke, S. 036926 947-11

Ordnungsamt

Frau Siemon, N. 036926 947-51

Frau Rödiger, A. 036926 947-52

Herr Mile, R. 036926 947-53

Finanzabteilung

Herr Senf, M. 036926 947-20

Frau Carl, I. 036926 947-21

Frau Sauerhering, H. 036926 947-22

Frau Bachmann, F. 036926 947-23

Frau Rödiger, S. 036926 947-24

Herr Hunstock, R. 036926 947-25

Frau Böttger, Ch. 036926 947-27

Dienststelle Berka v.d. Hainich:

Anschrift: Am Schloss 6
99826 Berka vor dem Hainich

Gemeinschaftsvorsitzende

Frau Hunstock, K. 036926 947-41

Sekretariat

Frau Warzecha, M. 036926 947-41

Hauptabteilung

Frau Ziegenhardt, I. 036926 947-10

Frau Rödiger, I. 036926 947-13

Frau Höbel, A. 036926 947-14

Frau Siemon, N. 036926 947-17

Frau Höpner, A. 036926 947-16

Bauabteilung

Frau Reichardt, U. 036926 947-30

Herr Gröger, C. 036926 947-31

Herr Cron, C. 036926 947-32

Herr Schlittig, J. 036926 947-34

Frau Fiedler-Bimmermann, M. 036926 947-36

Einwohnermeldeamt

Frau Spank, I. 036926 947-54

Dienststelle Creuzburg nur noch

mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung

Montag 09:00 -12.00 Uhr

Dienstag 09.00 -12.00 Uhr und 14.00 -17.00 Uhr

Einwohnermeldeamt

Frau Spank, I. 036926 947-55

Dienststelle Berka v.d. Hainich nur noch

mit vorheriger telefonischer Terminvereinbarung

Donnerstag 09.00 -12.00 Uhr und 15.00 -18.00 Uhr

Freitag 09.00 -12.00 Uhr

Das Standesamt befindet sich auf der **Creuzburg**

Anschrift: „Auf der Creuzburg“, 99831 Creuzburg

Frau Statnik, C. 036926 947-18

Fax Standesamt 036926 947-19

Sprechzeiten:

Dienstag und Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

und 14:00 - 17:00 Uhr

Das Standesamt ist **montags** geschlossen.

Für Termine am Sonnabend bitten wir um vorherige Absprache.

Touristinformation Creuzburg/Museum Burg Creuzburg

„Auf der Creuzburg“

Frau Hornung, A. 036926 98047

Öffnungszeiten:

Apr. - Okt. Dienstag - Samstag 12:00 - 17:00 Uhr

Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr

Ferien Hessen/Thüringen Dienstag - Sonntag 10:00 - 17:00 Uhr

Nov. - März Donnerstag - Sonntag 12:00 - 16:00 Uhr

Kontaktbereichsbeamte

Herr Kaßner 036926 - 71701

Sprechzeit Creuzburg

Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Frau Günther 036924 - 48935

Sprechzeit Mihla

Dienstag 16:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Außerhalb der Sprechzeit

Polizeiinspektion Eisenach 03691 - 2610

Touristinformation Mihla / Museum im Rathaus

Frau Lämmerhirt, E. 036924 489830

Öffnungszeiten

Montag 10:00 - 15:00 Uhr

Dienstag 10:00 - 12:00 und 12:30 - 17:00 Uhr

Mittwoch 10:00 - 14:00 Uhr

Donnerstag 10:00 - 12:00 und 12:30 - 16:30 Uhr

Freitag 10:00 - 15:00 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen

Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal

Notrufe	
Polizeinotruf	110
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	03691 6983020
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst	03691 6983021
(Zentrale Leitstelle Wartburgkreis)	112
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.	
Regionalgeschäftsstelle Creuzburg	71090
bei Havarien:	
Wasser: Trink- und Abwasserverband Eisenach-Erbstromtal	
Stedtfeld, Am Frankenstein 1, 99817 Eisenach	
Tel.:	036928 961-0
Fax:	036928 961-444
E-Mail: info@tavee.de	
Bereitschaftsdienst /	
Havarietelefon:.....	0170 7888027
Gas: Ohra Energie GmbH	03622 6216
Strom: TEN Thüringer Energienetze	
GmbH & Co.KG	03691 629900
Fäkalienabfuhr:	036928 9610

Telefonnummern Arztpraxen/Apotheken

Hausarzt/Inn. Th. Freier	82233
Frau Dr. med. S. Först, FÄ Allgemeinmedizin	82513
Zahnärztin Dr. med. Göcking und	
Zahnärztin Andrea Danz	82234
Zahnarzt Schuchert	036926 82700
Klosterapotheke	9570
Montag - Freitag	8:00 - 18:00 Uhr
Samstag	8:00 - 12:00 Uhr
Tierarztpraxis Dr. M. Apel, Creuzburg	82272

Öffentliche Einrichtungen

Freiwillige Feuerwehr Creuzburg	036926 99996
Email: feuerwehr-creuzburg@t-online.de	
VR-Bank Eisenach-Ronshausen eG	
Zweigstelle Creuzburg,	03691 236-0
Thüringer Forstamt Hainich-Werratal Tel.	7100-0
Tourist Information	98047
Stadtbibliothek	82361
Postagentur	99156
Johanniter-Kindertagesstätte Creuzburg	71780

Öffnungszeiten

Stadtbibliothek, Burg Creuzburg

Dienstag	10:00 - 13:00 Uhr
Donnerstag	14:00 - 18:00 Uhr
Post	
Montag - Freitag	9:00 - 13:00 Uhr und 15:00 - 18:00 Uhr
Samstag	9:00 - 11:00 Uhr

Sprechzeiten der ehrenamtlichen Bürgermeister

Gemeinde Berka v. d. H.

Bürgermeister Christian Grimm	
Sprechzeit: Dienstag (gerade Kalenderwoche)	17:00 - 18:00 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung	0170 2915886

Gemeinde Bischofroda

Bürgermeister Eckbert Dietzel	
Sprechzeit: Dienstag	17:30 - 18:30 Uhr

Amt Creuzburg OT Creuzburg

Ortsteilbürgermeister Ronny Schwanz	
Sprechzeit: Donnerstag	16:30 - 18:00 Uhr

Stadt Amt Creuzburg

Bürgermeister Rainer Lämmerhirt	
Telefon	036924 47428
Sprechzeit:	
16:00 - 18:00 Uhr	
dienstags gerade Woche in Mihla	
dienstags ungerade Woche in Creuzburg	
letzter Donnerstag im Monat in Ebenshausen/Scherbda im Wechsel	
Amt Creuzburg OT Ebenshausen	
Ortsteilbürgermeister Fred Leise	
Sprechzeit: Dienstag (gerade Kalenderwoche) 18:00 - 19:00 Uhr	

Gemeinde Frankenroda

Bürgermeisterin Erika Helbig	
Tel.	036924 42152
Sprechzeit: Dienstag	18:00 - 19:30 Uhr

Gemeinde Hallungen

Bürgermeister Gerd Mähler	
Sprechzeit: Dienstag	17:00 - 18:00 Uhr

Gemeinde Krauthausen

Bürgermeister Frank Moenke	
Tel.	036926 9400
Sprechzeit: Dienstag	16:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung	

Gemeinde Lauterbach

Bürgermeister Bernd Hasert	0172 9566183
Sprechzeit nach telefonischer Vereinbarung	

Gemeinde Nazza

Bürgermeister Marcus Fischer	0172 7559591
Sprechzeit: Dienstag	17:30 - 18:30 Uhr

Zweckverband Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Obereichsfeld Betriebsführung durch EW Wasser GmbH

Philipp-Reis-Straße 2, 37308 Heiligenstadt	
Tel.:	03606 655-0 oder 03606 655-151
Bereitschaftsdienst / Havarietelefon:	0175 9331736

Ohra Energie GmbH

Störungsannahme ERDGAS	Tel. 03622 6216
-------------------------------------	-----------------

TEAG Thüringer Energie AG

Kundenservice	03641 817-1111
----------------------------	----------------

TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG

(im Auftrag der TEAG)	
Störungsdienst Strom	0800 686-1166 (24 h)

Öffnungszeiten und Telefonnummern öffentlicher Einrichtungen

Feuerwehr Mihla	Tel. 47171
Faxnummer:	47172
E-Mail:	fw-mihla@t-online.de
Apotheke	Tel. 42084
Montag - Freitag	08:00 - 19:00 Uhr
Samstag	08:00 - 13:00 Uhr
Sparkasse	Tel. 03691 6850
VR-Bank Eisenach-Ronshausen eG	
Zweigstelle Mihla	Tel. 03691 236-0
Bibliothek Mihla	Tel. 036924 47429
dienstags	14:00 bis 18:00 Uhr
donnerstags	09:00 bis 16:00 Uhr
Gruppen und Schulklassen etc.	
mittwochs	08:00 - 13:00 Uhr
Museum im Rathaus Mihla	Tel. 036924 489830
Mittwoch - Freitag	10:00 bis 14:00 Uhr
Letzter Sonntag im Monat	13:00 bis 16:00 Uhr
Auch Termine nach Vereinbarung möglich!	
Bibliothek Nazza, Hauptstr. 37	
dienstags	15:00 - 18:00 Uhr
Heimatstube Nazza, Hauptstr. 37	
gerade Woche	dienstags 15:00 - 17:00 Uhr

Ärzte

Dr. Heiland	Tel. 42105
Zahnärztin Turschner	Tel. 42373
Zahnarzt N. Wikner	Tel. 42322

Tierärzte

Kleintierpraxis Dr. med. vet. Schröder	
Lauterbach	Tel. 036924 47830
Tierarztpraxis J. Andraczek	
Mihla	Tel. 036924 42041

Erscheinungstermin für Werratal Bote Nr. 14**Samstag, 17. April 2021**

Diese Ausgabe beinhaltet die Vorschau auf Termine,
Veranstaltungen und Ereignisse für den Zeitraum
18.04.2021 bis 23.04.2021

Redaktionsschluss**Freitag, 09. April 2021**

LINUS WITTICH Medien KG

Bereitschaftsdienste**Ärztliche Versorgung rund um die Uhr**

Wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, ist Ihr behandelnder Arzt innerhalb seiner Sprechstundenzeiten für Sie da. Brauchen Sie außerhalb der üblichen Sprechstundenzeiten dringend einen Arzt, dann hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst nachts, an Wochenenden und Feiertagen.

Wann ist der ärztliche Notdienst für Sie da?

Montag, Dienstag, Donnerstag 18.00 - 07.00 Uhr
des Folgetages

Mittwoch, Freitag 13.00 - 07.00 Uhr
des Folgetages

Samstag und Sonntag * 07.00 - 07.00 Uhr
des Folgetages

* (sowie Brückentage und Feiertage einschließlich Heiligabend und Silvester)

Wie erreiche ich den ärztlichen Notdienst?

Wenn Sie außerhalb der Sprechstundenzeiten dringend ärztliche Hilfe benötigen und z.B. nicht wissen, wo sich in Ihrer Nähe eine Notdienstzentrale befindet, wählen Sie die **116117**.

Dort erhalten Sie in jedem Fall schnell und unkompliziert die Hilfe, die Sie brauchen.

Die Rufnummer funktioniert ohne Vorwahl und ist für Sie als Anrufer kostenfrei.

Ärztlicher Notdienst Tel. 116117

Bitte halten Sie für den Anruf diese Informationen bereit:

- Name und Vorname
- Ort, Postleitzahl, Straße, Haus Nummer (gegebenenfalls Vorder-/Hinterhaus, Etage)
- Telefonnummer für möglichen Rückruf
- Wer hat Beschwerden?
- Wie alt ist die Person?
- Was für Beschwerden liegen vor?

Wann rufe ich sofort die Notrufnummer 112?

Bei lebensbedrohlichen Notfällen, z.B. bei:

- Akuten und schweren Störungen von Bewusstsein, Atmung und/oder Herz-Kreislauf
- schweren Verletzungen oder Blutungen, einsetzender oder stattgefundener Geburt
- Vergiftungen
- schweren psychischen Störungen, Suizid/drohender Suizid

Ärzte und Apotheken**Kostenlose Coronavirus-Bürgertestung in der Werra Apotheke**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,
im Rahmen der Corona-Testverordnung hat das zuständige Landratsamt des Wartburgkreises die Werra Apotheke, Feldstraße 8, 99831 Amt Creuzburg OT Mihla beauftragt Bürgertestungen durchzuführen.

Die Testungen in der Werra Apotheke werden nach vorheriger Terminabsprache

per Telefon: 036924 42084 oder
Mail: werra_apotheke@t-online.de
von Mo - Fr 13:00 - 15:00 Uhr

durchgeführt.

Die allgemeinen Schutzmaßnahmen in Verbindung mit der Covid-19 Erkrankung sind zwingend einzuhalten.

Getestet werden kann jeder Einwohner des Wartburgkreises und der Stadt Eisenach der symptomfrei ist.

*Werra-Apotheke**Christine Kromke e.K.*

OT Mihla

Feldstr. 8

99831 Amt Creuzburg

Tel. 036924 42084 Fax 036924 30485

www.werra-apotheke-mihla.de

Amtsgericht Jena HRA 400959

Steuer-Nr. 155/241/02401

Kostenlose Bürgertestung durch die Johanniter

Die Johanniter wurden mit der Bürgertestung von Seiten des Wartburgkreises beauftragt und haben die Aktivitäten diesbezüglich am vergangenen Montag aufgenommen.

Montags

Creuzburg 13.00 - 17.00 Uhr Johanniter Unfallhilfe Bürgerraum, Klosterstraße 34

Dienstags

Treffurt 13.00 - 17.00 Uhr Normannsteinhalle (Foyer)

Mittwochs

Krauthausen 14.00 - 16.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus

Donnerstags

Ifta 13.00 - 17.00 Uhr Clubraum im Bürgerhaus

Freitags

Mihla 13.00 - 17.00 Uhr Chorzentrum, Am Markt; neben der Kirche

Die Testung erfolgt **ohne** vorherige Terminvereinbarung.

Bei Fragen erreichen Sie unsere Mitarbeiter wie folgt:

E-Mail: corona.webthueringen@johanniter.de

Telefon: 036926-71090

*Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.**Regionalverband Westthüringen*

Klosterstraße 19

99831 Stadt Amt Creuzburg

Wir gratulieren**... zum Geburtstag****Amt Creuzburg OT Creuzburg**

05.04. zum 80. Geburtstag Frau Gisela Blamberg

Amt Creuzburg OT Mihla

05.04. zum 75. Geburtstag Herr Dietmar Olesch

07.04. zum 70. Geburtstag Herr Dieter Heilwagen

Berka v.d.Hainich

04.04. zum 70. Geburtstag Frau Gabriele Waitz

Bischofroda

05.04. zum 70. Geburtstag Herr Hartmut Beireiß

Frankenroda

07.04. zum 75. Geburtstag Frau Annelore Weber

Lauterbach

06.04. zum 85. Geburtstag Herr Richard Willing

Nazza

07.04. zum 80. Geburtstag Frau Rotraud Hunstock



Kirchliche Nachrichten

Evangelisches Pfarramt Creuzburg

mit den Kirchgemeinden Creuzburg, Ifta, Scherbda, Krauthausen, Pferdsdorf und Spichra

99831 Creuzburg

Klosterstraße 12

Pastorin Breustedt

Telefon Pfarramt: 036926/ 82459 und

Nicolai-Treff-punkt 036926/ 719940

99831 Ifta

Eisenacher Str.9

Büro Ifta, Elke Martin

Telefon: 036926/ 723134

email: creuzburg@kirchenkreis-eisenach.de

ifta@kirchenkreis-eisenach.de

www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de

http://www.krauthausen-thueringen.de/kirchgemeinde.html

Anna Fuchs-Mertens, Kantorin, 0176 29530232

Maria Mende, Diakonin 0163 5557132

Frank Beer, Organist und Chorleiter Ifta

Susanne Kley, Organistin Pferdsdorf und Spichra

Pfarramtsbüro Ifta donnerstags von 14-18 Uhr

Pfarramtsbüro Creuzburg freitags 10-12 Uhr Nicolaitreffpunkt,

Angela Köhler

Wir grüßen Sie mit dem Wochenspruch für die Karwoche: *Der Menschensohn muss erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. (Joh 3, 14b-15)*

Gern können Sie Pastorin Breustedt anrufen, wenn Sie ein Gespräch möchten oder Hilfe und Unterstützung im Alltag benötigen. Leider können wir auch in diesem Jahr nicht zu Präsenzandachten einladen. Bei einem Inzidenzwert über 300 dürfen nur 10 Gottesdienstbesucher zusammenkommen.

Wir laden deshalb in unsere geöffneten Kirchen ein, wo Sie für **Karfreitag** Material für die eigene Andacht vorfinden.

3. April, Karsamstag

19.00 Nicolaikirche Creuzburg Lieder und Texte der Osternacht zum Zuhören vom Band.

23.00 endet die Osternacht mit dem Ostergeläut.

Videoandachten aus dem Kirchenkreis:

Sie finden den Link auf der web-Seite unseres Kirchenkreises.

Gründonnerstag: Paul-Gerhard-Gemeinde, Eisenach oder Region Gerstungen

Karfreitag: Georgenkirche Eisenach

Ostersonntag: Nicolaikirche Creuzburg

Ostermontag: Gemeinden aus dem Erbstromtal

Ostersonntag

11.00 Kirche Mihla

Anna Fuchs-Mertens bläst Osterchoräle

**Herzliche Einladung zu unseren Osterspaziergängen:**

Ostereier, Osterhasen und Osternester gehören zu Ostern dazu. Doch Ostern ist mehr. Ostern ist das Fest der Hoffnung! Wir laden euch herzlich ein, die Botschaft von Ostern in unseren Andachten zu hören. Und wir laden euch ein zu einem Osterspaziergang durch unseren Ort - allein oder als Familie spazieren zu gehen und dabei über die Ostergeschichte nachzudenken und sich auszutauschen. An Stationen könnt ihr auf dem Osterweg innehalten. Dort liegt etwas zum Mitnehmen bereit. Die Reihenfolge der Stationen könnt ihr selbst bestimmen.



Stationen:

Krauthausen Kirche, Osterbrunnen, Friedhof, Weinberg, Rundbank;

Ifta Kirche außen und innen, Friedhof, Osterbrunnen, Pfarrhof;

Scherbda Kirche, Pfarrhof, Friedhof, Brunnen, Anger;

Creuzburg Nicolaikirche, Liboriuskapelle, Osterbrunnen, Friedhof, Gottesackerkirche

Pferdsdorf Kirche, Kirchhof, Friedhof, Brunnen

Spichra Kirche, Linde, Friedhof, Brunnen

Andacht zur Karwoche

Im vergangenen Jahr haben wir uns auf ein Osterfest ohne Andachten, Passahmahl, Osternacht und Gottesdienste vorbereitet. Nächstes Jahr wird das alles wieder möglich sein, habe ich damals leichtfertig gedacht, und mich darauf gefreut. Jetzt, ein Jahr später, können wir wieder nicht zusammen beten, singen feiern, essen und trinken.

Ich spüre, wie dieses Virus mich allmählich ungeduldig, ärgerlich macht, weil es scheinbar die Macht über unser Leben übernimmt. Alles, was mir vertraut und selbstverständlich gewesen ist, stellt es jetzt in Frage. Sorgenvoll schaue ich mich um und frage mich: Wie geht es den Kindern und Jugendlichen, die so früh ihre Unbeschwertheit verlieren? Wie schaffen es die Familien, ihren Alltag zwischen Arbeit und homeschooling zu organisieren? Wieviel Kraft haben Ärzte und Schwestern, um die Kranken zu pflegen und zu heilen? Was wird aus einer Gesellschaft, in der die einen nicht arbeiten dürfen und die anderen überbelastet sind? Da sind die Geschäftsleute, die um ihre Existenz bangen, die vielen Künstlerinnen und Künstler, die keine Bühne für ihre Arbeit haben, die die von jedem Kontakt abgeschirmt werden wie die Bewohner unserer Pflegeheime und die, die ständigen Kontakten ausgesetzt sind wie die Beschäftigten im Handel. Werden die politischen Entscheidungen wirklich verantwortlich getroffen und an welchen Maßstäben orientieren sie sich? Es ist vieles nicht einleuchtend oder gar ungerecht: die Impfreihenfolge, die Quarantänebestimmungen, die Entscheidungen der verschiedenen Staaten, Hotels zu öffnen oder geschlossen zu halten... Was passiert gerade mit uns? Stoßen wir an unsere Grenzen, spüren, dass wir der Lage nicht Herr werden? Verheddern wir uns in unseren selbstgemachten Regeln und bürokratischen Vorschriften? Warum sind andere Länder schneller und phantasievoller im Umgang mit der Pandemie? Gibt es sie überhaupt? Sind die vielen Einschränkungen wirklich nötig?

Was mache ich mit diesen drängenden Fragen, diesen so tiefsitzenden Sorgen? Wohin mit ihnen, damit sie mich nicht beherrschen, womöglich sogar aggressiv oder krank machen?

All eure Sorgen werft auf ihn, so steht es im neuen Testament. Das ist gut. Das kann ich überall machen, mir die Zeit nehmen, um meine Sorgen aufzuschreiben oder auszusprechen und sie dann auf Christus, vor das Kreuz, zu werfen. Oder sie zu ihm zu bringen, wie es in einem Choral heißt:

All eure Sorgen, heute und morgen, bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz. Ihr seid geborgen, heute und morgen, all eure Sorgen bringt vor ihn.

All eure Zwänge, Weite und Enge, bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz. Was euch bedränge, Weite und Enge, all eure Zwänge bringt vor ihn.

All eure Fragen, Freuden und Klagen, bringt vor ihn, bringt vor das Kreuz. Jesus wird tragen, Freuden und Klagen, all eure Fragen, bringt vor ihn.

Natürlich gibt es auf eine Klagegebet keine schnelle Antwort und es zerstreut auch nicht sofort alle Sorgen. Regelmäßig geübt klärt es aber die Gedanken, macht ruhiger, weil ich spüre, dass es nicht auf alle Fragen eine befriedigende Antwort gibt und sich nicht alle Sorgen zerstreuen lassen. Aber sie lasten nicht mehr allein auf meinen Schultern. Einer trägt sie mit und hält die Unsicherheit aus. Von Hiob hören wir, der im Leben alles verloren hat, woran sein Herz hing. Seinen Besitz, seine Familie, seine Gesundheit. Im *Buch Hiob* können Sie nachlesen, wie heftig er mit Gott und den Menschen gerungen hat, um eine Antwort auf die Frage zu finden, warum ihm das alles zustößt. Erst nach langer schwerer Leidenszeit kann er bekennen: *Ich weiß, dass mein Erlöser lebt*. Dass Gott da ist, auch in der allerschlimmsten Leidenszeit, ist das, was ihn hoffen und neue Kraft schöpfen lässt.

Einen gesegneten Weg durch die Passionszeit und frohe strahlende Ostern wünscht Ihnen Susanne-Maria Breustedt

Kirchgeld

Vielen Dank allen, die unser Gemeindeleben durch ihre Gebete, Ideen, ihre Mitarbeit und finanziell durch Ihre Kollekten, Spenden und das Kirchgeld für 2021 unterstützen.

Das Kirchgeld können Sie auf unsere Konten überweisen:

Kirchgemeinde Creuzburg

Sparkasse Wartburg

IBAN DE74 84055050 0000 036811

BIC HELADEF1WAK

Kirchgemeinde Scherbda

VR Bank Eisenach-Ronshausen

IBAN DE30 820640880007339054

BIC GENODEF1ESA

oder bei Rosi Cron in Scherbda: dienstags von 16.00 bis 17.00

Kirchgemeinde Krauthausen

VR Bank Eisenach-Ronshausen eG

IBAN DE38 82064088000 6529445

Kirchgemeinde Ifta

VR Bank Eisenach-Ronshausen

IBAN DE 98 8206408800 0 7101538

BIC GENODEF1ESA oder bei Frau Brigitte Gorniak

Kirchgemeinde Pferdsdorf

IBAN DE 76 520 604 10 000 8002592

BIC GENODEF1EK1

Kirchgemeinde Spichra

IBAN DE98 520 604 10 0008002584

BIC GENODEF1EK1

Christ ist erstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Ein gesegnetes Osterfest wünnen Ihnen Ihre Gemeindegemeinderäte, Anna Fuchs-Mertens, Maria Mende, Elke Martin, Angela Köhler und Susanne-Maria Breustedt.

Vereine und Verbände

Verschiebung der Hausmüll- und Bioabfallentsorgung anlässlich der Osterfeiertage 2021

Der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach (AZV) informiert, dass sich aufgrund der Osterfeiertage die Hausmüll- und Bioabfallentsorgung verschiebt.

Die Hausmüll- und Bioabfallentsorgung, die planmäßig

- am **Freitag, den 02.04.2021** stattfinden würde, wird am **Samstag, den 03.04.2021** nachgeholt.
- In der Woche nach Ostern (05.04.21 - 10.04.21) findet die Entsorgung von Hausmüll und Bioabfall jeweils **einen Tag später** statt.

Diese Feiertagsregelung ist im online - Abfallkalender für die Termine des Restmülls und Bioabfalls bereits berücksichtigt. Es werden die Abfuhrtermine für Restmüll und Bioabfall am tatsächlichen Abfuhrtag für den jeweiligen Ort angezeigt.

Alle übrigen Entsorgungstermine (Altpapier, Baumschnitt, Sperrmüll) sind davon nicht betroffen.

Der AZV bittet die Bürger um Beachtung und wünscht frohe Osterfeiertage.



Amt Creuzburg

Informationen

Ostergrüße

Ein angenehmes und erholsames Osterfest wünsche ich, auch im Namen des Stadtrates, allen Einwohnerinnen, Einwohnern und Gästen unserer Stadt Amt Creuzburg!

Das zweite Osterfest in Folge muss unter den Bedingungen der Corona-Pandemie gefeiert werden. Das verlangt uns allen sehr viel ab. Uns alle drängt es wieder nach einem normalen Leben! Aber wir wissen auch, welche Wirkungen daraus zurzeit entstehen. Lassen Sie uns daher das diesjährige Osterfest in aller Ruhe und bei Einhaltung der gültigen Regelungen begehen. Bleiben Sie alle gesund!



Osterhasenfamilie auf dem Osterbrunnen in Creuzburg.

*Rainer Lämmerhirt
Bürgermeister*

Ärzte im Amt Creuzburg verabschiedet

Gleich zwei Ärzte im Amt Creuzburg beendeten in diesem Frühjahr ihren jeweils langjährigen Dienst an ihren Patienten.



Zahnarzt Norbert Wikner aus Mihla, Creuzburgs Arzt Thomas Freier mit seiner Praxisschwester und Assistentin Ehefrau Sabine bei der Verabschiedung im Mihlaer Rathaus.

In Mihla war Zahnarzt Norbert Wikner bereits Anfang März nach vielen Jahren Arbeit mit und für seine Patienten in den Ruhestand gegangen, Ende März folgte nun in Creuzburg der nieder-gelassene Arzt für Innere Medizin Thomas Freier.

Die Arbeit dieser Ärzte für das Gemeinwohl und die Bürgerschaft nochmals in den Mittelpunkt zu stellen und dafür Danke zu sagen, das war das Anliegen von Bürgermeister Rainer Lämmerhirt. Daher waren die Ärzte und Frau Freier als Krankenschwester in der Praxis ihres Mannes sowie Ronny Schwanz als Ortsteilbürgermeister von Creuzburg zu einem kleinen Empfang ins Mihlaer Rathaus eingeladen. Der Ortsteil Mihla wurde durch Ortsteilrat Klaus Rindschwentner vertreten.

Der Bürgermeister bedankte sich im Namen des Stadtrates sowie der Bürgerschaft und insbesondere der Patienten für die Arbeit der Ärzte und deren Mitarbeiterinnen. Zwei Herzen schlagen in seiner Brust, so der Bürgermeister, einmal Dankbarkeit und Anerkennung für die Arbeit der Ärzte, aber auch Sorge um die Nachfolge in den jeweiligen Praxen. Bei Herrn Wikner hatte sich das Problem positiv gelöst, eine Nachfolgerin, Frau Staege-mann, praktiziert bereits.

Schwieriger sei eine Nachfolge für Herrn Freier. Trotz Inserate und Einschaltung der Kassenärztlichen Vereinigung würde kein nahtloser Wechsel zu einem Allgemeinmediziner gelingen, aber es gäbe Hoffnung, dass im nächsten Jahr ein junger Arzt, der sich noch in der Ausbildung befindet, seinen Weg nach Creuzburg nimmt. Man versuche gemeinsam mit anderen Verantwortlichen bis dahin eine Übergangslösung zu finden.

Norbert Wikner begann 1989 seine Tätigkeit als Zahnarzt in Mihla nach dem Studium in Leipzig.

Thomas Freier studierte in Berlin und Dresden, arbeitete dann als junger Arzt in Suhl, ehe er 2005 in die Praxis seines Vaters Dr. Sieghart Freier in Creuzburg einstieg. Nach dem altersbedingten Rückzug des Vaters führte er die Creuzburger Praxis dann seit 2011. Nun erfolgt die Schließung der Praxis aus krankheitsbedingten Gründen, auch in Verantwortung für seine Patienten, wie Herr Freier betonte.

Die scheidenden Ärzte erhielten vom Bürgermeister Ehrenurkunden und wurden mit Präsenzkörben und Blumen, hier insbesondere Krankenschwester Frau Sabine Freier, geehrt.

Stadt Amt Creuzburg

Sanierungsbeirat des Amtes Creuzburg tagte

Zur zweiten Sitzung des Sanierungsbeirates hatte Bürgermeister Rainer Lämmerhirt Stadträte und sachkundige Bürger eingeladen. Frau Klinke und Herr Spiegler gaben einen Bericht zur aktuellen Situation in den beiden Sanierungsgebieten Mihla und Creuzburg. Es ist gelungen, dass die Aufnahme in ein Nachfolgeprogramm der Stadtkernsanierung für beide Sanierungsgebiete erfolgte.

Aus dem Jahresantrag 2020 liegen inzwischen die Zuteilungen vor. Für das Sanierungsgebiet Mihla wurden gut 130.000 € für die Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für die Freifläche des ehemaligen Gasthofes „Schwan“ und dessen bauliche Umsetzung genehmigt, im Gebiet Creuzburg wurden die Honorarkosten für die Sanierungsbetreuung genehmigt sowie darauf hingewiesen, dass die für den Umbau der Praetoriuschule zum Verwaltungssitz beantragten Fördermittel in Höhe von 1,26 Millionen Euro über drei Jahresscheiben zu beantragen seien. Das Landesverwaltungsamt steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Bei einer geschätzten Bausumme von etwa 2,2 Millionen Euro würden in drei Jahresscheiben gut 1,26 Millionen Euro auf die Stadt zukommen, jährlich etwa 420.000 € an Eigenanteil. Dazu sollte sich der Stadtrat bekennen, um dem Landesverwaltungsamt gegenüber auch die Priorität der Maßnahme zum Ausdruck zu bringen. Ein entsprechender Beschluss und ein Anschreiben an das LVA werden nun vorbereitet.

Im Gebiet Creuzburg stehen für weitere Maßnahmen noch 160.000 € aus vorherigen Maßnahmen mit einem Fördersatz von 90 Prozent zur Verfügung. Durch die Stadt soll nun geprüft werden, wofür diese Gelder zum Einsatz gebracht werden können. Diskutiert wurde im Beirat der Beginn von Sanierungsarbeiten am Alten Friedhof oder Sanierungen am Stadtmauerturm neben dem Schulgelände. Hierzu sollen Stellungnahmen und Vorschläge von Fachplanern eingeholt werden.

Aus Restmitteln im Gebiet Mihla wird der Ausbau der Badergasse erfolgen. Nach dem Eingang eines Förderunschädlichen Vorhabenbeginns wird jetzt die Ausschreibung erfolgen. Submission und Vergabebeschluss im Stadtrat ist für den Mai geplant.

Weiter wurde informiert, dass Ende März das beauftragte Energetische Konzept für öffentliche Gebäude in der Stadt vorgelegt wird. Ein Schlüsselprojekt soll dann umgesetzt werden, die Bauzeit ist bis Ende 2022 möglich. Für dieses Programm im Rahmen der EFRE-Förderung erhält die Stadt 80 Prozent an Mitteln.

Diskutiert wurde auch über den ausgelegten Bebauungsplan „Sonnenwinkel“ in Mihla. Hier wurde die vom Sanierungsträger vorgelegte Stellungnahme unterstützt.

Nach gut 2 ½ Stunden mit vielen Informationen und Diskussionen schloss der Bürgermeister die Sitzung.

Stadt Amt Creuzburg

Stellungnahme zum Thema „SuedLink“

Aktuell ist das Thema „SuedLink“ wieder heftig im Gespräch. Viele Meinungen gibt es dazu, immer wieder die Frage, ist alles ausreichend untersucht, gibt es keine anderen Möglichkeiten? Natürlich betrifft das besonders die direkt davon Betroffenen. Aber gerade hier ist Solidarität gefragt. So hat Herr Reinhard Schneider, in der Region gut bekannt für seine langjährige Arbeit als Vorsitzender des Burgvereins der Ruine Brandenburg, eine Stellungnahme verfasst, die von der Bedeutung unserer Region aus kulturhistorischer Sicht ausgeht. Die darin mitgeteilten Fakten sind mit uns abgestimmt und sollten den Akteuren Anlass zum Nachdenken geben. Ich empfehle daher allen Interessierten das Studium der nachfolgenden Zeilen.

Rainer Lämmerhirt

Bürgermeister Stadt Amt Creuzburg

Stellungnahme zum SuedLink, Abschnitt D1

Gerstungen-Lauchröden, den 16.03.2021

Eine kritische und sachdienliche Betrachtung zur Problematik der Verlegung der Suedlink- Trasse in Verbindung mit den Möglichkeiten der touristischen Inwertsetzung des grenzübergreifenden Bereiches im Raum Gerstungen-Herleshausen

Verfasser:

Reinhard Schneider

Landeskulturwart Thüringer Wanderverband e.V. *)

Ehemals

Leiter der Außenstelle Eisenach des Wissenschaftlich-Technischen Zentrums der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft des Bezirkes Erfurt Bediensteter der Officialberatung für Landwirtschaft des Freistaates Thüringen Sachgebietsleiter im Landwirtschaftsamt Eisenach/Bad Salzungen

Kontakt:

Gerstunger Straße 4

99834 Gerstungen - OT Lauchröden

Tel. 036927/90619

e-mail: r.schneider@wanderverband-thueringen.de

*) Mitglied im Deutschen Gebirgs- und Wanderverein. Im Thüringer Wanderverband e.V. haben sich acht Hauptvereine zusammengeschlossen.

Sehr geehrte Damen und Herren,
mit der Auswahl des SuedLink-Trassen-Korridors mit Querung des Grünen Bandes im Raum Herleshausen-Gerstungen sind Sie auf dem besten Wege die Entwicklung des Tourismus in einer historischen besonders geprägten Kulturlandschaft nachhaltig zu behindern. Außerdem erlaube ich mir nach dem Dialog mit der TransnetBW vom 24. Februar 2021 auf einige Probleme hinzuweisen, die sich für die Kampfmittelberäumung im Trassenbereich ergeben können. Ich hatte während des Dialogs den Eindruck, dass das Ausmaß von Kampfhandlungen in unserer Region weitgehend unbekannt geblieben ist. Ansprechen werde ich auch die Ausgleichsflächenproblematik unter dem Aspekt der unterirdischen Kabelführung und die vom Wartburgkreis vorgeschlagene Feintrassierung.

1. Touristisches Potential einer Landschaft mit Erinnerungskultur

Die Ausweisung des Sperrgebietes der DDR im Jahr 1949 entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze verurteilte die davon betroffenen Regionen für 40 Jahre zum touristischen Niemandsland. Seit dem Fall der Mauer im Jahr 1989 wurde jedoch viel getan, um die touristischen Ressourcen dieses Gebietes wieder zur wirtschaftlichen Belebung dieser vorwiegend ländlichen Region einzusetzen. Ein markantes Beispiel dafür ist der Werratalradweg, der grenzübergreifend zur Belebung des Fremdenverkehrs im ehemaligen Sperrgebiet der DDR und im ehemaligen Zonenrandgebiet der BRD beitrug. Eine wesentlich stärkere Belebung des Tourismus an der ehemaligen innerdeut-

lichen Grenze kann man erwarten, wenn in dieser Region die Zeugen der Erinnerungskultur analog wie in Point Alpha ins richtige Licht gesetzt würden. In diesem Zusammenhang verweise ich auf das Exposé „Gerstungen-Herleshausen - ein Hotspot am Grünen Band“, das 2018 den Landräten des Werra-Meißner-Kreises und des Wartburgkreises vorgelegt wurde und eine der Arbeitsgrundlagen für die Anschubung des Projektes „WERRA-GrenzPark - WERRAGrenzWeg“ wurde, dessen Zielstellung die touristische Inwertsetzung des Gebietes um Herleshausen und Gerstungen aus der Sicht der Erinnerungskultur zur innerdeutschen Grenze ist. Dieses Projekt wird vom Büro Beier+Wellach (Berlin) erstellt, das bereits für Point Alpha gearbeitet hat. Leider wurde es durch die Corona-Krise unterbrochen. Die erforderlichen finanziellen Mittel sind inzwischen bereitgestellt. Am 13. August 2021 ist bereits eine öffentliche Veranstaltung am künftigen Standort vorgesehen.

Geschichtsvermittlung in Verbindung mit der Vielfalt unseres Kulturerbes vor Ort trägt zum Zusammenhalt in der Gesellschaft bei. Deshalb verweise ich an dieser Stelle auf einige weitere historische Plätze in unserer Region, die für das kollektive Gedächtnis wichtig sind.

1.1. Historischer Schauplatz - Mittelalter und frühe Neuzeit

Mehrere bekannte Kriegsereignisse hinterließen im mittleren Werratal vom Mittelalter bis in die frühe Neuzeit ihre Spuren. Zu nennen wären der langjährige hessisch-thüringische Erbfolgekrieg, der Feldzug des deutschen Königs Adolf von Nassau gegen die Wettiner, der deutsche Bauernkrieg, der Schmalkaldische Krieg und der Dreißigjährige Krieg.

Objekte des Kulturerbes

- Ruine Brandenburg
- Schloss Gerstungen mit Werratalmuseum
- Rundkirche Untersuhl
- Schloss Wilhelmsthal
- Schloss Marksuhl
- Burg Creuzburg
- Wartburg als Weltkulturerbe
- Schloss Augustenau
- Schloss Wommen
- Ruine Brandenfels
- Ruine Boyneburg

Die Ruine Brandenburg nimmt dabei eine Sonderstellung ein. Sie verbindet das historische Kulturerbe mit der Erinnerungskultur der innerdeutschen Grenze. Während des „kalten Krieges“ wurde sie auf Grund ihrer grenznahen Lage im Sperrgebiet der DDR zum „unbequemen Denkmal“. Deshalb wurde die Burg nach dem Bau der Mauer nicht nur grenzseitig, sondern auch zur DDR-Seite hin eingezäunt und damit jeglicher Besucherverkehr unterbunden. Damit wurde die Ruine Brandenburg zum gemeinsamen Symbol der Sehnsucht der Menschen nach Grenzöffnung auf beiden Seiten des Werratal. In Verbindung mit den Objekten des Kulturerbes fallen Persönlichkeiten ins Auge, wie

- Heilige Elisabeth von Thüringen
 - König Heinrich IV. und der Frieden zu Gerstungen
 - Landgraf Friedrich der Freidige von Thüringen
 - Landgraf Philipp der Großmütige von Hessen
 - Georg von Reckrodt, Feldherr des Schmalkaldischen Bundes
 - Konrad von Boyneburg, berühmtester Feldherr Kaiser Karl V.
- Die Schlösser in Marksuhl und Wilhelmsthal sind markante Zeugen der Residenzkultur der Wettiner und gehören zu den Objekten des Antrages auf Ausweisung der Thüringer Residenzkultur als Weltkulturerbe.

1.2. Historischer Schauplatz - Neuere Zeit mit Erinnerungskultur am Grünen Band

Der Zweite Weltkrieg und der „Kalte Krieg“ haben dieser Region im mittleren Werratal und dessen Umfeld ihren Stempel aufgedrückt.

Objekte der Erinnerungskultur

- Fliegergedenkstätte - Airmen's Memorial bei Ludwigsau-Friedlos
- Grenzbahnhof Gerstungen
- Schießplatz Böller
- Sowjetischer Aufklärerbunker bei Lauchröden
- Grenzflusssperwerk Göringen
- Sowjetische Kriegsgräberstätte Herleshausen
- Bahnhof Herleshausen mit Heimkehrermuseum
- US-Borderobservationspoint India bei Lüderbach
- Grenzübergangsstellen Herleshausen und Wartha (nicht mehr vorhanden)

Im Blickfeld der Erinnerungskultur steht auch die Einbindung historischer Orte im Umfeld, die an die Ursachen der innerdeut-

schen Spaltung erinnern. So wurde am 1. August 1990 zum Gedenken an die Gefallenen der Luftschlacht vom 27. September 1944 an der Absturzstelle des US-Führungsbombers der 445th Bomb Group bei Ludwigsau-Friedlos die Fliegergedenkstätte - Airmen's Memorial eingeweiht.

An Resten ehemaliger Schützengräben im Bereich der Brandenburg erkennt man noch heute, dass im April 1945 das Werratal zwischen Gerstungen und Treffurt zur „Hauptkampflinie“ der Deutschen Wehrmacht wurde, um die Übermacht der 3. US-Armee unter General Patton aufzuhalten. Dabei wurde am 1. April 1945 die Stadt Creuzburg zu 85 Prozent durch direkten Artilleriebeschuss der amerikanischen Truppen zerstört. Das gleiche Schicksal ereilten die Werradörfer Spichra, Hörschel und Sallmannshausen.

Im ehemaligen Grenzbahnhof Herleshausen befindet sich ein Spätheimkehrermuseum. Am Bahnhof Herleshausen trafen von Oktober 1955 bis Januar 1956 die letzten rund 8.000 Spätheimkehrer aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft ein und taten hier den „Schritt in die Freiheit“. Auf dem Stechberg bei Lauchröden sieht man einen Aussichtspunkt, mit dem die Überreste eines sowjetischen Bunkerbauwerks markiert wurden. Es war vorgesehen, diesen Bunker mit zwei Etagen analog wie das heutige Bunkermuseum Frauenwald am Rennsteig auszubauen. Dank der Grenzöffnung wurde der großflächige Ausbau Ende 1989 abgebrochen.

Auf dem Ringgau befand sich der US-Grenzüberwachungspunkt „Point India“ bei Lüderbach, von dem der ehemalige Beobachtungsturm als Aussichtspunkt erhalten ist. Er hatte eine ähnliche Aufgabe wie Camp „Romeo“ bei Wildeck-Obersuhl oder auch „Point Alpha“ in der Rhön bei Geisa.

Unterhalb des Göringer Steins überspannt eine blaue Stahlgitterbrücke die Werra, die früher als Grenzsperrwerk, offiziell „Wassersperrwerk Nr. 4“ genannt, eine Republikflucht durch die Werra verhindern sollte.

Der Bahnhof Gerstungen war von 1963 bis 1990 der drittgrößte Grenzbahnhof der DDR. Für ihn wurde ab Ende 1961 die Reichsbahn-Ausweichstrecke Gerstungen - Förtha, die sogenannte „Trasse“, gebaut, damit Herleshausen und Wildeck-Obersuhl mit Fluchtmöglichkeit für DDR-Bürger nicht mehr durchfahren werden mussten.

Zwischen Wartha und Herleshausen befanden sich zur Zeit der deutschen Teilung der Grenzübergang Wartha/DDR und der Grenzübergang Herleshausen/BRD. Hier wurden zwischen 1962 und 1989 an die Bundesrepublik Deutschland 33 755 freigekaufte politische Gefangene der DDR übergeben. Auf diesen Grenzübergängen wurden auch Agenten ausgetauscht, wie Kanzleramtsspion Günter Guillaume. Nach der Grenzöffnung am 9./10. November 1989 wurde die Grenzübergangsstelle Herleshausen zum historischen Ort der innerdeutschen Begegnungen.

Bis heute existiert kein Erinnerungsort an den ehemaligen Grenzübergängen Herleshausen und Wartha. Deshalb ist vorgesehen, im Bereich der ehemaligen Grenzübergangsstelle Herleshausen einen „WerraGrenzPark“ als Erinnerungsort* einzurichten. Die Ausweisung eines verbindenden WerraGrenzWegs ist nach Klärung der Einbindung in den Iron Curtain Trail bzw. das Nationale Naturmonument Grünes Band vorzunehmen.

Die Integration des Gesamtprojekts in die Maßnahmen zur Erschließung des Nationalen Naturmonuments Grünes Band Thüringen ist vorgesehen, gemeinsam mit Point Alpha, Schiffersgrund, Mödlareuth, Teistungen und weiteren Grenzobjekten in Thüringen und Hessen. Die bereits genannte Luftschlacht am 27. September 1944 und die Kampfhandlungen im April 1945 stehen für einen historischen Umbruch. Aber nach über 70 Jahren gibt es für diese Ereignisse keine sichtbaren Kennzeichen mehr in der Landschaft, wie z.B. Bombenkrater und Ruinen. Aber gerade Schlachten, die mit maßlosem Leid verbunden sind, müssen im kollektiven Gedächtnis bleiben, um auch künftige Generationen vor neuen Kriegen in noch größeren Dimensionen zu warnen. Deshalb sollten Eingriffe größeren Ausmaßes in eine durch Kriegshandlungen und den Kalten Krieg besonders geprägte Kulturlandschaft nicht oder nur mit gebührendem Respekt und Anstand erfolgen.

Die derzeit alleinige Grundlage für einen ganzheitlichen Kulturlandschaftsschutz stellt § 2 Grundsatz 14 Bundesnaturschutzgesetz dar: „Historische Kulturlandschaften und -Landschaftsteile von besonderer Eigenart einschließlich solcher von besonderer Bedeutung für die Eigenart oder Schönheit geschützter oder schützenswerter Kultur-, Bau- und Bodendenkmäler sind zu erhalten.“

Aufgrund fehlender Durchführungsverordnungen ist die Handhabung dieses Auftrages bisher allerdings unklar geblieben. Ansonsten wären eine Trassenplanung, wie für den SuedLink, durch derartige historische Kulturlandschaften von vornherein ausgeschlossen worden.

Ich befürchte, dass angesichts des SuedLink-Baues selbst bei Integration unserer Erinnerungskultur in das Nationale Naturmonument Grünes Band unsere Gegend touristisch an Attraktivität verliert, selbst wenn die Leitung nicht zu sehen ist.

Am 27. September 1944 tobte jedenfalls über der hier besprochenen Region die größte Luftschlacht des 2. Weltkrieges im thüringisch-hessischen Raum. In den letzten Jahren ist dank der Zusammenarbeit deutscher und amerikanischer Historiker das historische Schlachtfeld zur friedlichen Begegnungs- und Versöhnungsstätte von überlebenden damaligen Gegnern geworden.

2.1. Die größte Luftschlacht des 2. Weltkrieges über Thüringen und Hessen

Am 27. September 1944 starteten in Tibenham in Norfolk (England) 283 strategische viermotorige Bomber B-24 „Liberator“ der 2nd Bombardment Division und als Begleitschutz 198 Jäger P-51 „Mustang“ in Richtung Kassel, um die dortigen Rüstungswerke zu zerstören. Entsprechend dieses Zielortes waren die amerikanischen Bomber mit MC-Sprengbomben Demo 500 lbs und Demo 1 000 lbs (Pfund) bewaffnet. Die maximal mögliche Bombenlast dieser B 24 war 3,6 t / Bomber. Durch schlechte Sichtverhältnisse und Navigationsprobleme desorientiert verflieg sich die 445th Bomb Group mit 35 Bombern in Richtung Göttingen und verlor dabei ihren Jägerbegleitschutz. Bei Göttingen warf sie wegen fehlender Sicht über freiem Feld ihre Bomben ab. Auf ihrem Rückflug wurde sie im Großraum Eisenach von 150 Jägern der deutschen Jagdgeschwader 3, 4 und 300 mit FW 190 und ME 109 gestellt. In dieser Luftschlacht wurden 30 amerikanische Bomber, 1 Begleitjäger und 29 deutsche Jäger abgeschossen. Von diesen abgestürzten Bombern gingen in einen Umkreis von 24 km 4 Bomber bei Gerstungen, 3 bei Herleshausen und 8 im Eisenacher Gebiet nieder und schlugen somit im Bereich und Umfeld der vorgesehenen SuedLink-Trasse auf. 10 weitere Bomber flogen weiter, von denen nachweisbar 7 bei Bad Hersfeld sowie 2 bei Koblenz abstürzten. Nur 5 Bomber schafften den Rückflug zur Heimatbasis in England. 25 Absturzorte der Bomber und 27 Absturzorte der Jäger waren wirklich nachweisbar. 5 Absturzorte der Bomber und 2 Absturzorte der deutschen Jäger bedürfen noch einer Klärung. Es müssten also die bisher nicht entdeckten Reste von Bombern und Jagdflugzeugen noch im Boden liegen.

Man war immer davon ausgegangen, dass die 445th Bomb Group alle ihre Bomben über Göttingen abgeworfen hatte. Daran gibt es aber begründete Zweifel.

Im Buch von Eberhard Hälbig „Luftschlacht am 27. September 1944 über Thüringen und Hessen“, (2016, Rockstuhlverlag, Bad Langensalza/Thür., ISBN 978-3-95966-084-6) finden wir dazu Aufzeichnungen: „Das bombardierte Gebiet bei Göttingen hatte nicht das Ausmaß der Zerstörung, das durch den Abwurf einer ganzen Bomber-Gruppe verursacht worden wäre. Man stelle sich vor, dass 32 B-24 Bomber jeweils 6 (1 000 lbs) Sprengbomben, also 192 Stück über einem relativ kleinen Gebiet ausklinken. Dazu kommen noch 6 kleinere (500 lbs) Bomben der drei „Pfadfinder“ B-24, dann ergäben sich 198 Bombenkrater. Doch man zählte dort nur 105 Bombenkrater. Wo war der Rest geblieben?“ Hälbig berichtet ebenfalls, dass Flugzeuge der Bombergruppe auf ihrem Rückflug noch Bomben an Bord hatten. So wurden zeitgleich bei Großburschla von einem B 24-Bomber 7 Sprengbomben, darunter 6 Blindgänger, abgeworfen. Außerdem berichtete der Bordschütze des Führungsflugzeugs, dass sich während des Absturzes noch Bomben im Flugzeug befanden.

➤➤➤ Lesen Sie hierzu weiter auf der nächsten Seite ➤➤➤

Bisher nachgewiesene Absturzorte der B24-Bomber der 445th Bomb Group

MACR-Bericht	Ort	Örtlichkeit	Gemeinde/Stadt	Landkreis
9383	Lauchröden	Am Eckweg	Gerstungen	Wartburgkreis
9384	Lauchröden	Am Herzberg	Gerstungen	Wartburgkreis
9385	Gerstungen	Kohlbach	Gerstungen	Wartburgkreis
9386	Giesen	Schiffenberg	Giesen	Landkreis Hildesheim
9387	Lindenau		Sontra	Werra-Meißner-Kreis
9388	Ulfen	Gerbachsgrund	Sontra	Werra-Meißner-Kreis
9389	Archfeld	Hachenberg	Herleshausen	Werra-Meißner-Kreis
9390	Braunhausen		Bebra	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9391	Nesselröden	Ziegenberg	Herleshausen	Werra-Meißner-Kreis
9392	Breitau	Erbberg	Sontra	Werra-Meißner-Kreis
9393	Krauthausen	bei Madelungen	Krauthausen	Wartburgkreis
9394	Friedlos	Seulingswald	Ludwigsau	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9395	Cornberg		Cornberg	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9396	Richelsdorf		Wildeck	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9397	Richelsdorf		Wildeck	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9398	Bassenheim		Bassenheim	Landkreis Mayen-Koblenz
9399	Iba		Bebra	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9400	Lauchröden	Böller	Gerstungen	Wartburgkreis
9570	Döringsdorf		Geismar	Landkreis Eichsfeld
9571	Crebenau		Crebenau	Vogelsbergkreis
9572	Hönebach		Wildeck	Landkreis Hersfeld-Rotenburg
9761	Polch		Polch	Landkreis Mayen Koblenz
9762	Reichenbach		Hessisch Lichtenau	Werra-Meißner-Kreis
9763	Breitzbach	Berlitzgrube	Herleshausen	Werra-Meißner-Kreis
9911	Herleshausen	Hahnhof	Herleshausen	Werra-Meißner-Kreis

2.2. Kampfmittelverdacht

Die Luftschlacht hat unter Umständen Blindgänger im Bereich der vorgesehenen SuedLink-Trasse hinterlassen. Es gibt darüber hinaus noch Absturzstellen, die nicht im Zusammenhang mit dem Luftkampfereignis vom 27. September 1944 stehen. Es liegt somit ein konkreter Kampfmittelverdacht vor, selbst wenn in neuerer Zeit noch kein Blindgänger gefunden worden wäre. Der zuständige Munitionsbergungsdienst bzw. die zuständige Stelle ist auf jeden Fall zu informieren.

Eine Kampfmittelortung, die dem Stand der Technik entspricht, ist bereits im Vorfeld der Bauausschreibung für den SuedLink das Gebot der Stunde und auch vorgesehen.

In der Vergangenheit kamen bei der Bodenbearbeitung auf Ackerflächen in der Gemarkung Lauchröden wiederholt Munition aus Bordmaschinengewehren im Kaliber .50 BMG und Metallreste der abgestürzten Flugzeuge zum Vorschein. Durch die Belastung der Flächen mit diesem Materialschrott kann die Aussage einer Freimessung im Vorfeld beeinträchtigt und eine baubegleitende Kampfmittelsondierung erforderlich werden, von der im Rahmen des Eigentümerdialogs am 24. Februar 2021 noch nicht die Rede war.

Bei einer baubegleitenden Kampfmittelsondierung entsteht nicht nur ein höherer Zeitaufwand verbunden mit höheren Kosten; es wird auch fragwürdig, inwieweit die von der TransnetBW zugesagte Abtragung der Bodenschichten und deren Wiedereintrag in der ursprünglichen Schichtenfolge noch gewährleistet werden kann. Eine Verschlechterung der Bodengüte und damit der Ertragsfähigkeit des Bodens im Bereich des „Arbeitsstreifens“ lässt sich bei einer baubegleitenden Kampfmittelsondierung mit Sicherheit nicht ausschließen. Im Übrigen führt auch die „Baustraße“ zu einer Verdichtung des Bodens und damit der Verminderung der Bodenfruchtbarkeit in diesem Bereich. Solche Folgen sind auf der Grundlage der verbindlichen Bodenschätzungsverfahren zu bewerten und bei der Entschädigung für Eigentümer / Bewirtschafter einzubeziehen.

An dieser Stelle sei auch darauf verwiesen, dass die Wahl der Trasse in einem von Kampfmitteln in der Endphase des 2. Weltkriegs stark beanspruchten Gebiet (Februar 1944 bis April 1945, Höhepunkt am 27. September 1944) nicht zur Beschleunigung der Arbeiten des Sued-Link-Ausbaus beitragen wird. Beschleunigungsgelder für die erforderliche Dienstbarkeitsbewilligung lösen dieses Problem nicht.

Peter Heimrich, ehemals Landrat des Kreises Schmalkalden-Meinungen, hatte 2018 vorgeschlagen, die Gleichstromtrasse SuedLink entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zu führen, weil in diesem Bereich dank Chemikalieneinsatz ein „geringwertiger Naturschutzstatus“ das Resultat wäre. Die in dem sogenannten 500 m-Schutzstreifen des Grenzsperrgebietes der DDR verlegten Minen wurden übrigens nach dem Bei-

tritt der neuen Bundesländer zur BRD in einem zeitaufwendigen Munitionsbergungsverfahren beräumt. Auf eine baubegleitende Kampfmittelberäumung hätte man auf diesen Flächen auf jeden Fall verzichten können.

3. Naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen

Positiv war die beabsichtigte Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes über Art. 8 des Gesetzes zur Beschleunigung der Energieleitungsbaus zu werten, wonach das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) ermächtigt wird, im Einvernehmen mit dem BMEL, dem BMVI und dem BMWi durch Rechtsverordnung den Naturschutzausgleich flächenschonend und landwirtschaftsverträglicher für alle Bundesinfrastrukturprojekte zu gestalten. Man war davon ausgegangen, dass bei Erdverkabelungen eine Kompensation in der Regel entbehrlich sein soll. Auf dem Eigentümerdialog mit der TransnetBW wurde ich eines „Besseren“ belehrt.

4. Alternativer Feintrassierungsvorschlag für den Wartburgkreis

In Kenntnis des vorgeschlagenen Feintrassierungsverlaufes im Wartburgkreis stelle ich fest, dass hierbei weniger landwirtschaftliche Fläche verbraucht und entwertet wird. Die damit zunächst verbundenen höheren Aufwendungen werden letzten Endes ausgeglichen durch den Erhalt von Landwirtschaftsflächen. Die Wiedergewinnung von Landwirtschaftsflächen durch mögliche Revitalisierung versiegelter Flächen ist mit wesentlich höheren Aufwendungen verbunden. Zurzeit büßt Deutschland täglich eine Fläche von ca. 82 Fußballfeldern zum Ausbau der Siedlungs- und Verkehrswege ein - meist wertvolles Acker- oder Grünland. So gesehen ist der Feintrassierungsvorschlag auch ein Beitrag im Sinne der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, die anstrebt bis zum Jahr 2030 den Flächenentzug für Siedlungen und Verkehr auf unter 30 Hektar pro Tag zu senken.

5. Feststellungen

- Keine Rücksicht bei der Trassenführung auf die Erinnerungskultur in einer historisch besonders geprägten Kulturlandschaft
- Negative Auswirkungen auf den Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- Höherer Aufwand und Kosten für Kampfmittelberäumung einschließlich Verlangsamung des Trassenbaus
- Entwertung der land- und forstwirtschaftlichen Fläche auf der gesamten Streckenlänge durch Austrocknung und Störungen des Wasserhaushaltes
- Kein Verzicht auf Ausgleichsflächen für Biotop zu Lasten der Landwirtschaft, obwohl dies für die unterirdische Kabelführung gegenüber dem DBV defacto zugesagt wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Schneider

*) siehe: <https://www.werragrenzpark.info/>

Wir gratulieren

Glückwünsche im Amt Creuzburg

Wir hatten darüber berichtet, dass aufgrund der Corona-Pandemie Bürgermeister und Ortsteilbürgermeister für einige Zeit persönliche Besuche und Kontakte zu den runden Alters- Jubiläen nicht mehr möglich sind.

Im Moment schnellen die Inzidenzzahlen regelrecht in die Höhe. Geburtstagsbesuche von Bürgermeister und Ortsteilbürgermeister sind daher leider ausgeschlossen. Wir alle hoffen auf baldige Besserung.

Uns ist auch das Risiko zu groß, gerade bei älteren Mitbürgern unbewusst Viren zu übertragen. Deshalb haben wir uns entschlossen, für einige Zeit, zumindest bis die aktuelle Situation dies wieder ermöglicht, auf persönliche Besuche und Gratulationen zu verzichten.

Auch die Erinnerungsfotos müssen für einige Zeit ausbleiben, es sei denn, sie werden uns durch die jeweilige Familie zur Verfügung gestellt. Vielleicht kann das alles später nachgeholt werden? Trotzdem, so ganz verzichten auf die Nennung unserer Jubilare wollen wir auch nicht.

Daher, Gratulationsschreiben und Präsente gab es in diesen Tagen für:



Am 29. März konnte Frau Ehrentraud Rödiger in Scherbda auf 90 Lebensjahre zurückblicken. Wir gratulieren Frau Rödiger von dieser Stelle aus ganz herzlich und wünschen Ihnen in diesem hohen Alter und dieser schwierigen Zeit alles, alles Gute, vor allem jedoch viel Gesundheit und Wohlergehen! Eine Glückwunschkarte mit einem Gutschein für einen Blumengruß ist unterwegs.

Auf 90 Lebensjahre konnte am Karfreitag, dem 2. April, auch Herr Lothar Böttger zurückblicken. Der rüstige Lebensjahre Rentner, den man bei entsprechendem Wetter noch immer mit seinem Fahrrad unterwegs sieht, erfreute sich an diesem Tage vieler Glückwünsche. Insbesondere jene vom Kirmesverein dürfen ihn sehr erfreut haben, ebenso die Glückwünsche der Kirchengemeinde, überbracht von Herrn Pfarrer Hoffmann. Auch diesem Jubilaren wurde ein Blumengruß übermittelt.

Am Ostermontag, den 5. April, feiert Frau Gisela Blamberg in Creuzburg 80. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Ehrentag sowie viel Gesundheit wünschen Ihnen und allen anderen Jubilarinnen und Jubilaren

*Ortsteilbürgermeister Ronny Schwanz
und Bürgermeister Rainer Lämmerhirt*



Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Mihla und Lauterbach

99826 Mihla
Hinter der Kirche 1
Tel. Pfr. Hoffmann: 036924 41910
Telefonseelsorge (anonym, kostenfrei,
rund um die Uhr): 0800 - 111 0 111 / 0800 - 111 0 222.

Jahreslosung 2021:

*Seid barmherzig wie auch euer Vater barmherzig ist.
(Lukas 6,36)*

Wochenspruch:

Christus spricht: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offb. 1, 18)

Herzliche Einladung! Gesegnete Ostern!

Mittwoch, 31. März

19.30 Uhr Offene Kirche St. Martin Mihla

Karfreitag, 2. April

09.15 Uhr Offene Kirche St. Nikolaus Lauterbach

10.30 Uhr Offene Kirche St. Martin Mihla

Sonnabend, 3. April

19.30 Uhr Osternacht Offene Kirche St. Martin Mihla

Ostersonntag, 4. April

09.15 Uhr Offene Kirche St. Nikolaus Lauterbach

10.30 Uhr Offene Kirche St. Martin Mihla

Ostermontag, 5. April

10.30 Uhr Offene Kirche St. Martin Mihla

Sonntag, 11. April

09.15 Uhr Offene Kirche St. Nikolaus Lauterbach

10.30 Uhr Offene Kirche St. Martin Mihla

Zu den gewohnten Zeiten sind unsere Kirchen über Ostern geöffnet, es besteht die Möglichkeit zum stillen Gebet und zu kurzer Andacht.

Bitte beachten Sie die Schutzkonzepte in unseren Kirchen und Gottesdiensten. (z. Bsp. Zahl der Teilnehmer begrenzt zur Zeit auf 10!, Abstand 1,5m, Mund-Nasen-Schutz durchgängig Pflicht in den Kirchen, kein Gemeindegesang, keine akute Erkrankung).

Gottesdienst zum Ostersonntag, aufgezeichnet in der St. Martins Kirche Mihla und weitere Gottesdienste zu den Festtagen aus der Region: Aktuelle Informationen im Internet: www.kirchenkreis-eisenach.de

Osterspaziergang am Nachmittag des Ostersonntags

Ostereier, Osterhasen und Osternester gehören zu Ostern dazu. Doch Ostern ist mehr. Ostern ist das Fest der Hoffnung! Wir laden euch herzlich ein, die Botschaft von Ostern in unseren Kirchen zu hören. Und wir laden euch ein zu einem Osterspaziergang durch unseren Ort - allein oder als Familie spazieren zu gehen und dabei über die Ostergeschichte nachzudenken und sich auszutauschen. An drei Stationen könnt ihr auf dem Osterweg innehalten. Dort liegt etwas zum Mitnehmen bereit. Die Reihenfolge der Stationen könnt ihr selbst bestimmen. Einen hoffnungsfrohen Osterspaziergang wünschen euch eure Kirchengemeinden! Stationen: Mihla Kirche, Friedhofskapelle, Brunnen in der Mühlgasse - Lauterbach: Kirche, Friedhofskapelle, Sonntagsbrunnen

Ein sehr herzliches Dankeschön all denen, die die Arbeit unserer Kirchengemeinden durch ihre Gebete, Ideen, praktische Hilfe, Spenden, Kirchensteuern und Kirchgeld unterstützen!

Spendenkonten:

Kirchengemeinde Lauterbach:

Raiffeisenbank Eisenach

IBAN: DE83820640880008013608

BIC: GENODEF1ESA (BLZ 820 640 88, Kto.: 801 3608)

Kirchengemeinde Mihla:

Wartburgsparkasse

IBAN: DE04 840 550 50 00 00 017507

BIC: HELADEF1WAK (BLZ 840 550 50, Kto.: 17507)

Die Gemeindegemeinderäte aus Mihla und Lauterbach, Kirchenmusikerin Ricarda Kappauf und Pfarrer Georg-Martin Hoffmann grüßen Sie sehr herzlich!

Kindertagesstätten

ASB Kindertagesstätte „Cuxhofwichtel“

Ein großes Dankeschön an die Deutsche Postcode Lotterie und das wiKilino-Team von den „Cuxhofwichteln“

Die „Cuxhofwichtel“ nehmen dieses Jahr an dem wiKilino MINT-Musical-Projekt teil, dass von der Deutschen Postcode Lotterie unterstützt wird. Die deutsche Postcode Lotterie ermöglicht deutschlandweit 230 Kitas und Grundschulen die Teilnahme am wiKilino-Musical-Projekt.

MINT ist eine Abkürzung für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Aber was hat das mit Musik zu tun? In den MINT-Bereichen geht es darum, das Verständnis der Kinder für die Welt um sie herum zu stärken. Mit Musik können wir den Kindern helfen, ihre Ideen und Erfahrungen zu strukturieren und zu kommunizieren.

Das wiKilino Projekt umfasst dieses Jahr alles rund um das Thema „Flux und die verschwundenen Zahlen“. Hierbei geht es aber nicht nur um Zahlen, Technik und Forschen. Genauso Themen wie Freundschaft, Wünsche und Wohlfühlen werden behandelt. Das kleine Flux hat alle Zahlen verloren und es funktioniert gar nichts mehr. Er braucht nun dringen die Hilfe der Kinder. Zusammen gehen sie auf eine abenteuerliche Reise und bestehen mathematische Abenteuer, um die Welt der Zahlen zu retten.



Dabei steht unseren Kindern praktisches Material zur Verfügung, für das wir uns auch sehr bedanken wollen. Materialien wie Stoffzahlen, ein Holzspieletablet mit Hintergründen, eine CD mit neun mitreißenden Songs uvm. Damit waren alle Materialien gleich zur Hand, die für die Umsetzung bei uns hilfreich sind. Alle Kinder haben bei der Umsetzung des Projekts eine Menge Spaß. Besonders die Stoffzahlen sind sehr gut bei den Kindern angekommen und wecken die Freude beim Zahlen lernen.

wiKilino - ein Programm des gemeinnützigen Sozialunternehmens Momelino wollen wir auch nochmal herzlich danken für die „Momelino - Motivierungsbox“ die uns vor einigen Tagen mit Motivationsbüchern, Maskottchen, Ausmalbildern usw. erreicht hat.

Es grüßen die Kinder aus Sarahs Gruppe und Sarah von den ASB Cuxhofwichteln

Neuigkeiten aus den Ortschaften

Geschmückte Osterbrunnen in Creuzburg und Mihla

Woher kommt eigentlich der Brauch?

In Creuzburg ist der historische Brunnen auf dem Plan mit einer Osterkrone und bunten Eiern und grünem Laub schön geschmückt. In Mihla trägt der älteste Laufbrunnen, der Steinborn, einen Osterschmuck, den seit einigen Jahren Mitglieder des Heimatvereins in der Woche vor dem Palmsonntag anbringen.

In dieser doch durch viele Einschränkungen oft als düster empfundenen Zeit geben die Osterbrunnen vielen Passanten Kraft und Freude, strahlen Hoffnung aus. Sie künden die beginnende Osterzeit an, deren Wurzeln auch im Neuaufbruch nach dem Winter liegen.

Ursprünglich stammt der Brauch, Brunnen in den Dörfern und Städten zu schmücken, aus Franken. In den Jahren seit 1980 hat er sich beinahe flächendeckend in Deutschland durchgesetzt. In Creuzburg wurde 2013 erstmals der Brunnen auf dem Plan so geschmückt.

Häufig erinnert die Anordnung der Ostereier an die Form einer Krone, daher auch die Bezeichnung Osterkrone.



Brunnen mit Osterkrone in Creuzburg, Plan.



Mihlaer Steinborn mit Osterschmuck.

Erste Nachrichten des Schmückens eines Brunnens stammen aus der Zeit um 1900. In Franken, in einer wasserarmen Gegend, wurden die lebenswichtigen Brunnen nach der von der Dorfgemeinschaft durchgeführten Säuberung nach dem Winter so hergerichtet. Auch christliche Interpretationen sind bekannt.

Stößt man in den Quellen, so stößt man auf den Nürnberger Arzt und Mittelalterspezialisten Hellmut Kunstmann, der ab 1952 den vermeintlich uralten Brauch wiederbelebte. Ihm ist es wohl zu verdanken, dass wir heute die schönen Brunnen bis mindestens zwei Wochen nach Ostern bewundern können und uns an diesem Anblick Kraft holen, für die nachfolgenden Wochen...

Ortschronist Mihla

Gerüst an der Creuzburg wird gleich doppelt genutzt...

Die Dachdeckerarbeiten auf dem Herzogshaus der Creuzburg laufen. Das Wetter spielte ab Mitte März gut mit, um die Schäden an der Dachdeckung in Ordnung zu bringen.

Für die Männer des Bauhofes Creuzburg brachte dies viel zusätzliche Arbeit. Das stehende Gerüst wird genutzt, Arbeiten durchzuführen, die ansonsten sehr schwierig umzusetzen zu wären. So werden die Fenster im Hotelbereich gestrichen, ebenso die Dachkästen und andere Holzteile, die nur schwer erreichbar sind. Auch die Verfüguung der vom Efeu befreiten Mauerabschnitte muss noch durchgeführt werden.



Ein ungewöhnlicher Anblick; der Torbereich der Creuzburg ist eingerüstet.



Männer des Creuzburger Bauhofes arbeiten an den Fenstern der Burg.

Stadt Amt Creuzburg

Creuzburger Osterbrunnen 2021

Liebe Creuzburger, liebe Gäste,
Seit 2013 gehört es für die Familien Ammerschuber, Döring, Meng und Stein zur Tradition zwei Wochen vor Ostern den Brunnen am Plan österlich zu schmücken. Über die Jahre hat sich die Aufbautechnik immer mehr verbessert und dank der Unterstützung durch Creuzburger Familien konnte das Material verfeinert und die Dekoration ergänzt werden, um alle Besucher auf Ostern einzustimmen.

Und so war es am 20.03.2021 wieder soweit und die großen und kleinen Helfer zwischen 3 und 79 Jahren halfen mit, alles zügig aufzubauen.

Wir wünschen allen frohe Ostern und hoffen, dass der Anblick erfreuen wird, die Brunnenschmücker!

i.A. M. Döring



Vereine und Verbände

Werratalzweigverein Creuzburg



Geburtstagsgrüße

Wir gratulieren im Monat April allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen das Beste, Glück und Wohlergehen sowie für alle ein schönes Osterfest. Und bleibt gesund.

Der Vorstand

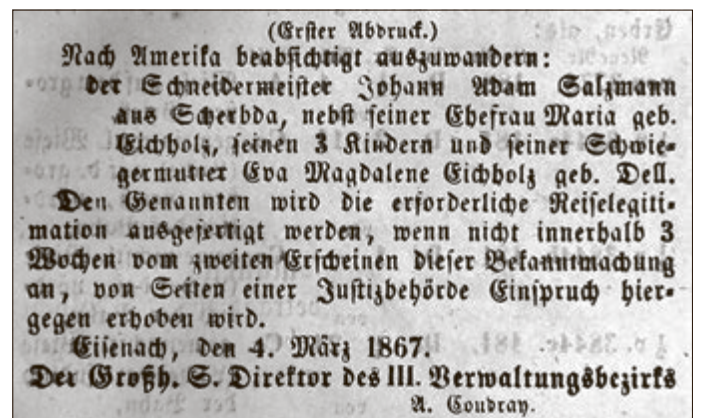


Historisches

Zeittafel zur Geschichte Scherbdas (Teil 46)

1867

- 17. Februar 1867: Der Kirchgemeindevorstand sprach sich gegen die beabsichtigte Verlegung des Kirchweihgottesdienstes vom Dienstag auf den Sonntagnachmittag aus, „damit nicht die ganze Woche gefeiert werde“. Es wurde eine Verlegung auf Mittwoch oder Donnerstag vorgeschlagen[1].
- 4. März 1867: Der 36-jährige Schneidermeister Johann Adam Salzmann stellte zusammen mit seiner Ehefrau Maria, geb. Eichholz, seinen drei Kindern und seiner Schwiegermutter Eva Magdalene Eichholz, geb. Dell, den Antrag zur Auswanderung nach Amerika[2].



Bekanntmachung im „Eisenacher Kreis-Blatt“ vom 6. März 1867.

- 5. Juni 1867: Der 19-jährige Carl Heinrich Vogt, Sohn des Zimmermanns Johannes Vogt und ein Enkel des ehemaligen Schullehrers Kieselbach, wurde von der Königlich-Sächsi-

schen Polizei öffentlich zur Fahndung ausgeschrieben. Vogt hatte dem Kellner Carl Louis Theodor Kirchhof aus Rutha ein Dienstbuch sowie drei Dienstzeugnisse gestohlen und zog vermutlich mit Hilfe dieser Papiere als Kellner durch die Lande. Nach einer Anstellung im vornehmen Leipziger „Hotel de Pologne“ hatte er sich zuletzt nach Breslau begeben, wo er aber nicht ausfindig gemacht werden konnte. Vermutet wurde er in einer größeren Stadt Sachsens oder Preußens, oder in einem schlesischen oder böhmischen Badeort[3]. Vogt war später in Weimar verheiratet und starb dort im Juni 1880 im Alter von nur 32 Jahren[4].

- 10. August 1867: Nach Einstellung des Braubetriebes im gemeindeeigenen Brauhaus wurde dessen Inventar im „Eisenacher Kreis-Blatt“ zum Verkauf angeboten. Dazu gehörten zwei große Bottiche, ein 330 Liter fassender Kupferkessel, ein sogenanntes Kühlschiff sowie eine Balkenwaage mit Gewichten[5]. Das etwa 6,0 m x 8,5 m große Gebäude, in dem die jeweiligen Pächter der Gemeindeschenken seit dem 18. Jahrhundert ihr eigenes Bier gebraut hatten, wurde abgebrochen[6]. Der Landwirt Johannes Salzmann II erwarb das Grundstück und errichtete dort ein Wohnhaus (heute Thomas-Müntzer-Straße Nr. 13)[7].
- 15. Oktober 1867: Bei der gewerbsmäßigen Verarbeitung von Schweinefleisch war ab sofort eine Trichinenschau durch einen vom Großherzoglichen Staatsministerium autorisierten Fleischbeschauer durchzuführen. Für Scherbda war der Creuzburger Amtsphysikus Dr. Christian Friedrich Göring zuständig[8].
- 22. November 1867: Die achtfache Mutter Eva Katharine Kleinsteuber, geb. Eichholz (1822-1879), Ehefrau des Anspänners Johann Georg Kleinsteuber, wurde nach ärztlichem Gutachten für „nicht dispositionsfähig“ erklärt. Als Vormund wurde Heinrich Eichholz eingesetzt[9].
- Weil er sich einen Holzdiebstahl zu Schulden kommen ließ, wurde der Anspanner, Choradjuvant und Vizebürgermeister Conrad Vogt (1815-1900) aus dem Kirchengemeindevorstand entlassen[10].
- Nach einem Aufruf des Großherzoglichen Staatsministeriums spendete die Gemeinde Scherbda 14 Silbergroschen für das von einem verheerenden Großbrand heimgesuchte Johanngeorgenstadt im Erzgebirge. Dort wurden am 19. August 1867 über 80 % der Häuser zerstört, zwölf Menschen fanden den Tod[11].
- 29. Dezember 1867: Der Kirchengemeindevorstand beschloss die Schließung der pfarreigenen Lehmgrube auf der „Heide“ zum Jahresende[12].

Christoph Cron

[1] Archiv Pfarrhaus Scherbda, Signatur 111/2 Band 1 „Protokolle des Kirchengemeindevorstandes 1852-1887“

[2] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 38 vom 6. März 1867 (Seite 205). Johann Adam Salzmann stammte aus dem Haus Blumenstraße Nr. 1 heutiger Nummerierung und lebte 1859 im Elternhaus seiner Ehefrau (heute Thomas-Müntzer-Straße Nr. 11).

[3] „Eberhardt's Allgemeiner Polizei-Anzeiger“, Band LXIV, Nr. 45, Dresden, 5. Juni 1867 (Seite 179)

[4] Familienbuch Scherbda, Band I (Seite 97). Das Elternhaus Vogts lag am oberen Ende der heutigen Bergstraße (Stand: 1859). Es wurde 1903 bei einem Brand zerstört und nicht wieder aufgebaut.

[5] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 127 vom 13. August 1867 (Seite 760)

[6] Sammlung des Verfassers: „Acten des Gemeinde-Vorstandes zu Scherbda betreffend Gemeindeschenken 1828-1920“

[7] Landesarchiv Thüringen - Thüringisches Staatsarchiv Gotha, Thüringisches Katasteramt Eisenach, Akte 931 (Seite 17)

[8] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 169 vom 25. Oktober 1867 (Seite 990)

[9] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 187 vom 26. November 1867 (Seite 1085)

[10] Kirchenchronik Scherbda 1817-1972, Kapitel „Kirchliche Merkwürdigkeiten“, 1867.

[11] „Eisenacher Kreis-Blatt“, Nr. 17 vom 29. Januar 1868 (Seite 80)

[12] Archiv Pfarrhaus Scherbda, Signatur 111/2 Band 1 „Protokolle des Kirchengemeindevorstandes 1852-1887“

Historische Gebäude in der Stadt Amt Creuzburg

Das Creuzburger Rathaus

Eigentlich müsste man besser formulieren, die Creuzburger Rathäuser, denn in der Geschichte der Stadt Creuzburg gab es gleich mehrere Rathäuser.

Der erste Bau eines Rathauses wird um das Jahr 1220 angenommen. Dieser Bau, der sich unweit der Nikolaikirche in etwa am Standort des heutigen Rathauses erhob und im romanischen Baustil errichtet wurde, war sicher, wie damals üblich, als ein Gebäude eingerichtet, in dem neben den Tagungen des Stadtrates auch Kaufleute ihre Stände unterhielten. Der Bau dieses ersten Rathauses stand im Zusammenhang mit der Verleihung des Stadtrechtes an Creuzburg durch die Landesherren, die Landgrafen. Diese Urkunde ist leider nicht erhalten, aber im Jahre 1377 wurde dieses Creuzburger Rathaus erstmals schriftlich erwähnt.

Im Verlauf des 16. Jahrhunderts erlebte die Stadt Creuzburg eine wirtschaftliche Blüte. Dies führte dazu, ein größeres und repräsentativeres Rathaus zu erreichen. Unter Bürgermeister Textor entstand dieser zweite Rathausbau nunmehr südlich der Stadtkirche, in etwa da, wo bis 1945 der Standort des dritten Creuzburger Rathauses zu finden war. Der Neubau soll um 1589 erfolgt sein und entsprach sicher bereits dem Renaissancestil jener Jahre. Der noch vorhandene alte Rathausbau wurde zur Creuzburger Lateinschule umfunktioniert und wäre damals beinahe das Zentrum einer neuen Universität geworden...



Aus einer historischen Ansichtskarte, das Creuzburger Rathaus am Plan wie es bis April 1945 stand.

Creuzburg erlebte in seiner Geschichte mehrfach verheerende Stadtbrände. Einer der schlimmsten seiner Art suchte die Stadt im Jahre 1765 heim. Damals fiel neben der Nikolaikirche auch das Rathaus den Flammen zum Opfer.

Dieser Stadtbrand hatte Creuzburg an den Bettelstab gebracht. Obwohl optimistisch schon 1760 der Grundstein für einen Neubau an gleicher Stelle gelegt wurde, verzögerten die nachfolgenden Kriege, vor allem die Auseinandersetzungen mit dem Franzosenkaiser Napoleon und die immer wieder auftretende Finanznot die Fertigstellung.

1819 konnte dann Richtfest gefeiert werden. Ein mehrstöckiges Gebäude mit Schaufront zum Marktplatz hin im klassizistischen Stil entstand. Nach weiteren Bauverzögerungen erfolgte dann im Jahre 1825 die Einweihung.

Neben dem Ratssaal und den Büroräumen gab es im Erdgeschoss standesgemäß einen „Ratskeller“, eine Gaststätte im besten Haus am Platz.

Bekannt ist, dass man in der „rathauslosen Zeit von 1765 bis 1825 Bürgerhäuser zu Amtszwecken nutzte.

Auch das dritte Rathausgebäude existiert heute nicht mehr, es brannte bei den Kampfhandlungen am 1. April 1945 völlig aus. Erhalten haben sich einige Fotos, so auch auf historischen Ansichtskarten, die das stattliche Gebäude zeigen. Erinnerung an diesen Rathausbau findet man durch die Gestaltung der einstigen Baufläche als Grünanlage mit dem Nachbau der Grundmauern des Gebäudes.



Das heutige Rathaus, die frühere Schule Creuzburgs.



Mit der Sanierung des Creuzburger Marktes wurde der Standort des früheren Rathauses auch optisch wieder erlebbar gemacht.

Die Lateinschule nördlich der Kirche überlebte stark beschädigt die Kampfhandlungen 1945. Mit der schon bald erfolgenden Sanierung zog dann die Stadtverwaltung in dieses nunmehr vierte Rathaus ein. Heute ist dort die Verwaltung der VG Hainich-Werratal zu finden und auch ein kleiner Sitzungssaal und das Amtszimmer des Bürgermeisters.

Nach dem Willen der Stadt Amt Creuzburg soll die seit Jahren leerstehende Praetoriussschule nach ihrem Umbau der Sitz der Verwaltung der VG und des Amtes Creuzburg werden. Die weitere Nutzung des jetzigen Gebäudes muss dann geklärt werden, aber bis dahin dürfte noch eine längere Zeit vergehen.

Rainer Lämmerhirt, nach Quellen von Karl Heinz Michel

Dies und das

Der April



Der April gilt als erster voller Frühlingsmonat.

In diesem Jahr liegt das Osterfest sehr früh, gleich zu Beginn des Monats. Ein ganz merkwürdiges Osterfest, zum zweiten Mal unter Corona-Bedingungen, strenger denn je. Die Diskussionen über die Sinnhaftigkeit der aktuellen Maßnahmen der Regierungen nehmen zu. Es scheint klar, die Menschen, wir, sind erschöpft, gerade im Frühling ist die Sehnsucht nach möglichst

viel Normalität sehr groß. Die Hoffnung bleibt, dass es im Verlauf des Monats April insgesamt besser wird...

Da macht doch ein Blick auf die wiedererwachende Natur etwas Hoffnung.

Krauthausen

Informationen

Klimawandel und Wald

Was passiert in den Wäldern des Forstamtes Hainich-Werratal?

Der Klimawandel und auch seine Auswirkungen auf den Wald sind in aller Munde. Trockenheitsrekorde und Hitzerekorde in kurzer Folge - was passiert mit unseren heimischen Wäldern? Wie reagiert die Forstwirtschaft in unserer Region. Waldbesucher haben derzeit viele Fragen. Der Leiter des Forstamtes Hainich-Werratal, Dirk Fritzlar, möchte im Folgenden auf häufig gestellte Fragen antworten.

Warum geht es dem Wald so schlecht?

Nach den extrem trockenen Jahren 2018 und 2019 kam es 2020 zwar zu einer leichten Verbesserung, aber auch 2020 war trockener als ein Normaljahr. In der Folge der Trockenjahre kam es zu massiven Absterbeerscheinungen im Wald und zu Massenvermehrungen von schädigenden Insekten. Die Abwehrkräfte der Bäume gegen Insekten und pilzliche Erreger waren stark geschrumpft.

Wie geht es den Fichten?

Im Bereich des Forstamtes nahm die Fichte bis 2018 einen Anteil von etwa 10 % ein. Die Fichte gilt in den meisten Bereichen des Forstamtes als „nicht standortsgerecht“. Das heißt, es gibt für sie eigentlich zu wenig Niederschlag und vor allem auf Kalkstandorten wird sie in der Regel von der sogenannten „Rotfäule“ befallen. Das führt dazu, dass unsere Fichten gegen die seit 2018 herrschende Massenvermehrung von Borkenkäfern deutlich schlechter gewappnet sind, als in höheren Lagen bspw. des Thüringer Waldes. In Folge dieser Massenvermehrung sind inzwischen nahezu 80 % unserer Fichten abgestorben, mussten geerntet werden oder verbleiben abgestorben im Wald.

Wie geht es den Buchen?

Die Buche ist die häufigste Baumart im Forstamtsbereich. Buchenwaldgesellschaften prägen das Bild in Hainich, Dün und Werratal. Die massiven Trockenschäden machen uns große Sorgen. Viele Buchen konnten ihre oberen Etagen nicht mehr mit Wasser versorgen und trockneten vom oberen Ende ein. Geschwächt in ihrer Abwehr kommen oft Insekten- und Pilzbefall hinzu, was schließlich zum kompletten Absterben führt. Betroffen sind vorwiegend die ältesten und höchsten Bäume. Die Trockenschäden sind so umfangreich, dass sie selbst auf Satellitenbildern erkennbar sind. Die hohe Anzahl an toten Ästen in den Buchenkronen stellt auch für Waldbesucher eine deutlich erhöhte Gefahr dar.

Haben andere Baumarten auch Probleme?

Viele andere Baumarten kämpfen ebenfalls mit den Auswirkungen des Klimawandels bzw. mit vermehrt auftretenden Schadorganismen. So beobachten wir seit etwas mehr als 10 Jahren das sogenannte Eschentriebsterben, welches teilweise zum Totalausfall der Esche als Mischbaumart führt. Beim Bergahorn tritt in Thüringen seit einigen Jahren verstärkt die Rußrindkrankheit auf, ein Pilzbefall, welcher ebenfalls das Absterben der befallenen Bäume zur Folge hat. An der Baumart Kiefer gibt es sogar eine Vielzahl von Insekten und Pilzen, welche dieser Baumart stark zusetzen.

Hat die Forstwirtschaft Schuld am Waldsterben?

Die aktuelle Entwicklung ist klar eine Folge des Klimawandels. Natürlich sind Wälder unterschiedlich stark gefährdet. Wälder, welche aus nur einer Baumart bestehen, tragen ein deutlich größeres Risiko als gemischte Wälder. Auch reine Buchenwälder sind stärker trockenheitsgefährdet als gemischte Buchenwälder. Ziel der Thüringer Forstverwaltung ist seit mehr als 30 Jahren der Aufbau gemischter und strukturierter (ungleichaltriger) Wälder. Diese Aufgabe kostet nicht nur sehr viel Geld, sondern sie benötigt auch sehr viel Zeit. In unserer Region verfügen wir in der Regel bereits über Laubwälder mit mehreren Baumarten, welche in vielen Bereichen auch sehr strukturiert (ungleichaltrig) sind.

Warum wird derzeit so viel Holz eingeschlagen?

Während im Nationalpark einzig die Natur die Entwicklung bestimmt und absterbende Bäume im Wald verbleiben, ist ein Ziel im Wirtschaftswald (auch) die Produktion des wertvollen nachwachsenden Rohstoffs Holz. Die Verwendung von Holz im Hausbau, Möbelbau oder als Fußboden trägt aktiv zum Klimaschutz und zum Wohlbefinden der Menschen bei. Viele Arbeitsplätze, insbesondere im ländlichen Raum hängen an der gesamten Wertschöpfungskette Holz. Seit drei Jahren werden ausschließlich geschädigte (absterbende) Bäume geerntet. Ein Grund kann die Eindämmung der Massenvermehrung von Schadinsekten sein. Ein weiterer und durchaus häufigerer Grund ist die Rettung des Rohstoffes vor dem Verfall. Dies sichert einerseits die Versorgung der heimischen Holzindustrie und andererseits rettet es in gewissem Umfang Vermögenswerte der Waldbesitzer. In einem größeren Kommunalwald kommen dabei schnell hohe fünfstellige Beträge zusammen, welche man „verfallen lassen“ kann oder eben „retten kann“.

Warum sind die Waldwege häufig voller Schlamm?

Waldwege, in der Fachsprache „ganzjährig LKW-befahrbar Wege“, wurden von den Waldbesitzern teils mit Unterstützung von Fördermitteln zum Zweck des Holztransportes gebaut. Selbstverständlich sind Wanderer oder Radfahrer auf diesen Wegen willkommen. Aufgrund fehlender Frosttage in den Wintern ist insbesondere die Ernte von Laubholz, welche im Winterhalbjahr stattfindet sehr problematisch. Die Entscheidung der Verantwortlichen vor Ort, ob es zu nass ist, ob das Holz noch einige Wochen liegen bleiben kann, ohne dass es Schaden (z.B. durch Verfärbungen) nimmt oder ob man einige Schäden an Wegen in Kauf nimmt und danach wieder aufwändig repariert, ist meist nicht einfach. Niemand, der einen Weg geplant, finanziert und gebaut hat, wird diesen Weg mit wehenden Fahnen wieder zerstören. Es ist immer ein Abwägungsprozess mit einer Entscheidung, die auch Waldbesitzer und Forstleute nicht immer glücklich macht. Aber wie heißt es doch so schön: Wo gehobelt wird, da fallen Späne! Wichtig ist, dass solche Zustände im Anschluss wieder behoben werden. Dann bleiben Wanderschuhe und Fahrräder wieder sauber!

Welchen Einfluss hatten Frost und Schnee?

Das kurze Gastspiel des Winters hat dafür gesorgt, dass durch die Schneeschmelze und den aufgrund der Schneeaufgabe nicht vorhandenen Bodenfrost das Schmelzwasser gut einsickern konnte. Ein Aufatmen für die Bodenfeuchte, aber leider keine Entwarnung! Ein trockenes Frühjahr kann das aufkeimende Blümchen einer sich bessernden Bodenfeuchte schnell wieder zunichtemachen. Den meisten Schadinsekten konnte der Frost leider nichts anhaben und selbst die Mäusepopulation im Wald dürfte nicht gelitten haben.

Müssen Kahlfelder wieder aufgeforstet werden?

Kahlfelder sind im Forstamtsbereich zwar insgesamt selten, aber sie sind dort, wo die Fichte dem Borkenkäfer zum Opfer fiel, doch vorhanden. Auf vielen Flächen, zeigt sich bei genauerem Hinsehen, dass Nachwuchs verschiedenster Baumarten vorhanden ist. Hier reicht oft ein Schutz vor Wildverbiss oder besser eine straffere Bejagung der Rehe, um eine baumartenreiche neue Waldgeneration zu erhalten. Dort, wo sich die Natur mit Angeboten zurückhält oder dort wo man alternative Baumarten (z.B. Weißtanne oder Douglasie) einbringen möchte, wird man aktiv pflanzen müssen. Insgesamt verfügen aber unsere Wälder der Region über eine hohe Verjüngungsfreudigkeit und man kann der Natur durchaus vertrauen.

Wie gehen Forstleute und Waldbesitzer mit der Situation um?

Die vor drei Jahren beginnende Entwicklung in den Wäldern war insbesondere für Waldeigentümer und Forstleute schockierend. Das Forstamt Hainich-Werratal und seine Revierleiter betreuen per Beförsterungsvertrag den größten Teil der Privat- und Kommunalwaldflächen im Forstamt. Seit nunmehr 3 Jahren arbeiten die zuständigen Revierleiter oft an der Grenze der Belastbarkeit, um die negativen Auswirkungen des aktuellen Waldsterbens für Waldeigentümer und für die Gesellschaft so gering wie möglich zu halten. Waldeigentümer und Forstleute kämpfen um die Zukunftsfähigkeit des Waldes mit all seinen Funktionen und auch darum, dass der umweltfreundlichste Rohstoff Holz auch in Zukunft aus unseren Wäldern bereitgestellt werden kann.

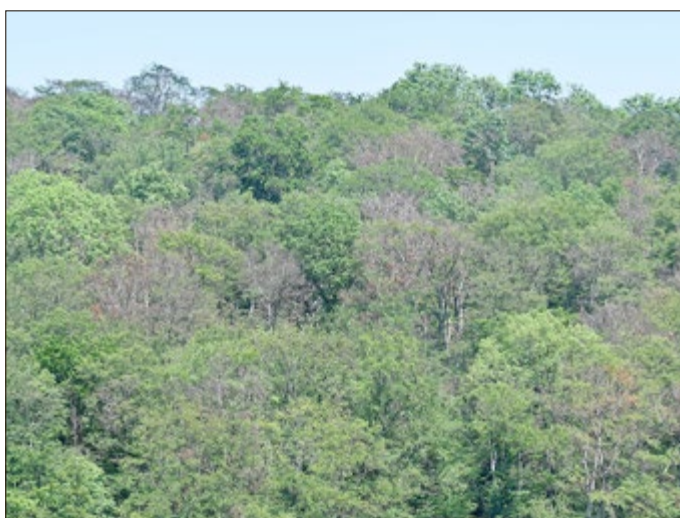
Forstamt Hainich-Werratal



Abgestorbene alte Buche



Abgestorbener Fichtenbestand mit Buchennaturverjüngung darunter



Abgestorbene Buchen in einem Laubmischwald



Ostergriße

Die Gemeinde Krauthausen wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern der Einheitsgemeinde Krauthausen mit den Ortsteilen Pferdsdorf/Spichra, Ütteroda, Lengröden und Deubachshof ein gesundes Osterfest.

Moenke
Bürgermeister

Berka v. d. Hainich

Informationen

Grünschnittannahmestelle geöffnet

Ab Samstag, den 10.04.2021 ist die gemeinsame Grünschnittannahmestelle der Gemeinden Berka vor dem Hainich und Bischofroda wieder geöffnet.

Die Annahme von Grünschnitt für die Gemeinden Berka vor dem Hainich und Bischofroda erfolgt jeweils

samstags in der Zeit von 13:00 - 15:00 Uhr

im ehemaligen Silo der LPG Ortseingang Berka vor dem Hainich.

Vereine und Verbände

Öffentliche Bekanntmachung der „Waldgenossenschaft Berka“ in Berka v.d.Hainich

Bekanntmachung auf der Grundlage des § 54 b Abs. 2 Satz 2 Thüringer Waldgesetz (ThürWaldG)

Die „Waldgenossenschaft Berka“ in Berka v.d.Hainich beabsichtigt, bei der obersten Forstbehörde die Erstellung eines Eintragungssuchens an das zuständige Grundbuchamt zu beantragen. Hierzu werden die nachfolgenden Verzeichnisse vor der Übermittlung an die oberste Forstbehörde für die Dauer von vier Wochen zur Einsichtnahme durch ihre Mitglieder und sonstige Personen, die ein berechtigtes Interesse an der Einsichtnahme haben, öffentlich ausgelegt.

- Verzeichnis der zur Gesamthand gehörenden Grundstücke (Bestandsverzeichnis) und
- Verzeichnis der Mitglieder der Gesamthand mit Namen, Anschrift, Geburtsdatum und der Höhe des Anteils (Anteilsverzeichnis)

Die Auslegung erfolgt in der Zeit vom **06.04.2021 bis 06.05.2021**. Ort der Auslegung:

beim Vors. der Waldgenossenschaft
in 99826 Berka v.d.Hainich, Störacker 2

Innerhalb der Auslegungsfrist können Einwendungen geltend gemacht werden.

Nach Ablauf der Auslegungsfrist übermittelt die Waldgenossenschaft die Verzeichnisse an die oberste Forstbehörde, wenn gegen die Verzeichnisse keine Einwendungen geltend gemacht wurden.

Berka v.d.Hainich, 22.03.2021

gez. *Hubert Langert*

Vors. Waldgenossenschaft

Bischofroda

Informationen

Grünschnittannahmestelle geöffnet

Ab Samstag, den 10.04.2021 ist die gemeinsame Grünschnittannahmestelle der Gemeinden Berka vor dem Hainich und Bischofroda wieder geöffnet.

Die Annahme von Grünschnitt für die Gemeinden Berka vor dem Hainich und Bischofroda erfolgt jeweils

samstags in der Zeit von 13:00 - 15:00 Uhr

im ehemaligen Silo der LPG Ortseingang Berka vor dem Hainich.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchgemeinden Bischofroda, Berka vor dem Hainich und Ütteroda

99826 Bischofroda

Am Kirchberg 8

Telefon Pastorin Voigt: 036924 42293

E-mail: bischofroda@kirchenkreis-eisenach.de

Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.
(Lukas 24, 6a.34)

Wir grüßen Sie zu Karfreitag und zu Ostern und wünschen Ihnen gesegnete Feiertage! Kommen Sie und kommt ihr weiterhin gut durch diese schwere und schwierige Zeit!

Gott schenke uns die nötige Kraft und den Mut für jeden neuen Tag in der Hoffnung auf bessere Zeiten.

Aufgrund der hohen Inzidenzwerte finden in unseren Kirchgemeinden keine Gottesdienste bzw. Andachten statt. Wir laden ein zu stiller Einkehr und zum persönlichen Gebet in unsere an den Feiertagen geöffneten Kirchen und zu unserem Osterspaziergang. Auf der Website unseres Kirchenkreises www.kirchenkreis-eisenach-gerstungen.de sind Videogottesdienste aus den Regionen unseres Kirchenkreises zum Mitfeiern aufgezeichnet. Auch dazu laden wir herzlich ein.

Jesus Christus,
du hättest vor Schmerzen und Tod fliehen können.
Aber du hast dich für uns entschieden.

Wir bitten dich für unsere Kinder.
Wir halten dir ihre Ängste und ihre Verzweiflung hin.
Wir halten dir ihre Müdigkeit und ihre Sehnsucht hin.
Wir bitten dich für die Kinder,
die hungern, geschlagen und versklavt werden.

Wir halten dir ihre Schmerzen hin.

Jesus Christus,
auch du warst ein Kind.
Komm und erbarme dich.
Wir bitten dich für die Menschen,
deren Entscheidungen über das Leben vieler bestimmen.
Wir halten dir ihre Ratlosigkeit hin.
Wir halten dir ihre Überforderung hin.

Wir bitten dich für die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
für alle, die ihre Kräfte für andere hergeben.

Wir halten dir ihren Dienst und ihre Hingabe hin.

Jesus Christus,
auch du hattest Geduld mit denen, die dir vertrauen.

Komm und erbarme dich.
Wir bitten dich für die Menschen,
die am Glauben festhalten.

Wir bitten dich für deine weltweite Kirche,
für alle, die in diesen Tagen
dein Leiden bedenken und deine Nähe suchen.
Wir halten dir den Glauben deiner Gemeinde hin.
Wir haben nur unsere Hoffnung.

Wir haben unser Lob.
Auch in diesem Jahr loben wir dich
mit unseren Gebeten,
mit unserem Hören,
mit unserem Sorgen und unserer Liebe.

Jesus, du bist der Anfänger und Vollender unseres Glaubens.

Du hast dich für uns entschieden.

Komm und erbarme dich -
Heute und morgen und an jedem neuen Tag.
Amen.

Hygieneregeln für unsere Gottesdienste und geöffneten Kirchen

- **Zutritt auf so viele Besucher begrenzt, wie im Abstand von 1,50 m ein Sitzplatz möglich ist**
- **Kein Zutritt mit Covid-19-Symptomen oder Erkältungssymptomen**
- **social distancing - Abstand halten!**
- **Mund-Nasen-Schutz-Pflicht**

Liebe Mitglieder unserer Kirchgemeinden,

noch immer ist unser soziales Leben stark eingeschränkt. Viele Menschen sind deshalb angespannt, ängstlich und einsam. Die zahlreichen liebevollen und freundlichen Zeichen der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung überbrücken manche Not.

Bitte rufen Sie auch im Pfarramt an, wenn Sie Hilfe brauchen oder ein Gespräch wünschen.



Osterspaziergang

Osterspaziergang Ostereier, Osterhasen und Osternester gehören zu Ostern dazu. Doch Ostern ist mehr. Ostern ist das Fest der Hoffnung! Wir laden euch herzlich ein, die Botschaft von Ostern in unseren Andachten zu hören. Und wir laden euch ein zu einem Osterspaziergang durch unseren Ort - allein oder als Familie spazieren zu gehen und dabei über die Ostergeschichte nachzudenken und sich auszutauschen. An fünf Stationen könnt ihr auf dem Osterweg innehalten. Dort liegt etwas zum Mitnehmen bereit.

Die Reihenfolge der Stationen könnt ihr selbst bestimmen.

Einen hoffnungsfrohen Osterspaziergang wünschen euch eure Kirchgemeinden.

Stationen: Berka/ Hainich Kirche, Friedhof, An der Hecke (Sportplatz), Berk'scher Blick (Wasserhäuschen), Brunnen im Schloßgarten Bischofroda Kirche, Friedhof, Pfarrgarten, Anger, Brunnen am Haus von Familie Heidrun und Jürgen Dietzel in der Mihlaer Straße Ütteroda Kirche, Friedhof, Brunnen, Spielplatz, Dorfgemeinschaftshaus

Ein herzliches Dankeschön allen, die die Arbeit der Kirchengemeinden durch ihre Gebete, Ideen, praktische Hilfe, Spenden, Kirchensteuern und Kirchgeld unterstützen!

Die Spendenkonten unserer Kirchgemeinden:

IBAN Bischofroda: DE37 8206 4088 000 800 3572

IBAN Berka/Hainich: DE57 8206 4088 000 820 0122

IBAN Ütteroda: DE59 8206 4088 000 800 3564

Die Spendenkonten des Fördervereins zur Wiederherstellung der Rokokokirche Berka vor dem Hainich e.V.:

Volks- und Raiffeisenbank

IBAN: DE 49 8206 4088 0008 2082 20

GENODEF1ESA

Wartburgsparkasse

DE 04 8405 5050 0000 1630 07

HELADEF1WAK

Die Gemeindegemeinderäte aus Bischofroda, Berka vor dem Hainich und Ütteroda, Pastorin Christine Voigt und Diakonin Maria Mende grüßen Sie sehr herzlich!



Impressum

Werratal Bote

Mitteilungsblatt Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und der Stadt Treffurt

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und die Stadt Treffurt
Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43, 98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de, Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für den Textteil: Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal und die Stadt Treffurt

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Stefanie Barth, erreichbar unter Tel.: 0178/3161148, E-Mail: s.barth@wittich-langewiesen.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: wöchentlich – Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MWSt.) beim Verlag bestellen.

Hinweis: Für den Inhalt in diesem Blatt eventuell abgedruckter Wahlwerbung und/oder Anzeigen mit politischem Inhalt ist ausschließlich die jeweilige Partei/politische Gruppierung verantwortlich.

Werratal-Nachrichten

Amtsblatt

der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal



Jahrgang 17

Samstag, den 3. April 2021

Nr. 10

Haushaltssatzung der VG Hainich-Werratal für das Haushaltsjahr 2021

Aufgrund des § 55 der Thüringer Kommunalordnung vom 16.08.1993, in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28.01.2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert am 11. Juni 2020 (GVBl. S. 277, 278), erlässt die VG Hainich-Werratal folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 wird hiermit festgesetzt; er schließt im **Verwaltungshaushalt**

in den Einnahmen und Ausgaben mit	1.895.200 €
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	358.500 €
ab.	

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Umlage der Mitgliedsgemeinden wird auf 1.182.750,00 € festgesetzt. Nachrichtlich: Das entspricht bei 9.462 Einwohnern (Stand 31.12.2018) einer Umlage von 125 € / Einwohner.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 280.000,00 € festgesetzt.

§ 6

Es gilt der von der Gemeinschaftsversammlung am 11.03.2021 beschlossene Stellenplan.

§ 7

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2021 in Kraft.

Amt Creuzburg, den 26. März 2021

K. Hunstock

Gemeinschaftsvorsitzende

(Siegel)

Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal für das Haushaltsjahr 2021

Die Haushaltssatzung der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal für das Haushaltsjahr 2021 enthält keine genehmigungspflichtigen Bestandteile. Sie wurde der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Mit Schreiben vom 26. März 2021 hat die Rechtsaufsichtsbehörde die Haushaltssatzung 2021 mit seinen Anlagen gemäß § 21 Absatz 3 Satz 3 ThürKO zur Bekanntmachung zugelassen.

Die Haushaltssatzung der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal für das Haushaltsjahr 2021 liegt zur Einsichtnahme vom 06. April 2021 bis 20. April 2021 im Dienstgebäude der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal, in 99831 Amt Creuzburg OT Creuzburg, M.-Praetorius-Platz 2, zu folgenden Zeiten öffentlich aus:

Montag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gemäß § 57 Abs. 3 Satz 3 ThürKO wird der Haushaltsplan bis zur Entlastung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung dieses Haushaltsjahres nach § 80 Abs. 3 Satz 1 ThürKO zur Einsichtnahme, unter o.a. Adresse, zur Verfügung gehalten.

Amt Creuzburg, den 26. März 2021

K. Hunstock

Gemeinschaftsvorsitzende

(Siegel)

Gemäß § 21 Absatz 4 der Thüringer Kommunalordnung wird auf folgendes hingewiesen:

Ist diese Satzung unter Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften, die in der Thüringer Kommunalordnung enthalten oder auf Grund der Thüringer Kommunalordnung erlassen worden sind, zustande gekommen, so ist die Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Wurde eine Verletzung nach Satz 1 dieses Hinweises geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf dieser Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Amt Creuzburg, den 26. März 2021

K. Hunstock

Gemeinschaftsvorsitzende

(Siegel)

Haushaltssatzung der Gemeinde Nazza für das Haushaltsjahr 2021

Aufgrund des § 55 der Thüringer Kommunalordnung vom 16.08.1993, in der Fassung der Neubekanntmachung vom 28.01.2003 (GVBl. S. 41), zuletzt geändert am 11. Juni 2020 (GVBl. S. 277, 278), erlässt die Gemeinde Nazza folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 wird hiermit festgesetzt; er schließt im

Verwaltungshaushalt

in den Einnahmen und Ausgaben mit	1.185.900,00 €
und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	103.100,00 €
ab.	

§ 2

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt werden nicht festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer

a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A)	271 v.H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B)	389 v.H.

2. Gewerbesteuer

395 v.H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 100.000,00 € festgesetzt.

§ 6

Es gilt der vom Gemeinderat am 25.02.2021 beschlossene Stellenplan.

§ 7

Über- und außerplanmäßige Ausgaben gemäß § 58 ThürKO sind nur zulässig, wenn sie unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist. Sie dürfen nur mit Zustimmung des Gemeinderates geleistet werden, soweit sie nach Umfang und Bedeutung erheblich sind. Darunter fallen

- im Verwaltungshaushalt Ausgaben mit einem Volumen von mehr als 1.000,00 € je Haushaltsstelle,
- im Vermögenshaushalt Ausgaben mit einem Volumen von mehr als 2.500,00 € je Haushaltsstelle.

Die über- und außerplanmäßigen Ausgaben, welche vom Bürgermeister genehmigt wurden, sind dem Gemeinderat zur Kenntnis zu geben.

§ 8

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 1. Januar 2021 in Kraft.

Nazza, den 25. März 2021

M. Fischer
Bürgermeister

(Siegel)

Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2021 der Gemeinde Nazza

Die Haushaltssatzung 2021 der Gemeinde Nazza enthält keine genehmigungspflichtigen Bestandteile.

Sie wurde der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Mit Schreiben vom 24. März 2021 hat die Rechtsaufsichtsbehörde die Haushaltssatzung 2021 mit seinen Anlagen gemäß § 21 Absatz 3 Satz 3 ThürKO zur Bekanntmachung zugelassen.

Die Haushaltssatzung 2021 der Gemeinde Nazza liegt zur Einsichtnahme vom 06. April 2021 bis 20. April 2021 im Dienstgebäude der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal in 99831 Amt Creuzburg / Ortsteil Creuzburg, M.-Praetorius-Platz 2, zu folgenden Zeiten öffentlich aus:

Montag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und	14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Gemäß § 57 Abs. 3 Satz 3 ThürKO wird der Haushaltsplan bis zur Entlastung und Beschlussfassung über die Jahresrechnung dieses Haushaltsjahres nach § 80 Abs. 3 Satz 1 ThürKO zur Einsichtnahme, unter o.a. Adresse, zur Verfügung gehalten.

Nazza, den 25. März 2021

M. Fischer
Bürgermeister
der Gemeinde Nazza

(Siegel)

Gemäß § 21 Absatz 4 der Thüringer Kommunalordnung wird auf folgendes hingewiesen:

Ist diese Satzung unter Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften, die in der Thüringer Kommunalordnung enthalten oder auf Grund der Thüringer Kommunalordnung erlassen worden sind, zustande gekommen, so ist die Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde Nazza unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Wurde eine Verletzung nach Satz 1 dieses Hinweises geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf dieser Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Nazza, den 25. März 2021

M. Fischer
Bürgermeister
der Gemeinde Nazza

(Siegel)

1. Änderung zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Krauthausen

Aufgrund der §§ 19 Abs. 1 und 21 der Thüringer Gemeinde- und Landkreisordnung (ThürKO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Januar 2003 (GVBl. S. 41) zuletzt geändert am 11. Juni 2020 (GVBl. S. 277, 278) sowie der §§ 1, 2, und 5 des Thüringer Kommunalabgabengesetzes (ThürKAG) vom 19. September 2000 (GVBl. S. 301), zuletzt geändert am 10. Oktober 2019 (GVBl. S. 396) hat der Gemeinderat der Gemeinde Krauthausen in seiner Sitzung am 02. März 2021 folgende 1. Änderung zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Krauthausen beschlossen:

(1) Änderungen

Der § 5 - Steuerermäßigung - erhält folgende Fassung:

§ 5 Steuerermäßigung

(1) Die Hundesteuer wird auf Antrag um die Hälfte der in § 3 genannten Sätze ermäßigt für:

1. Hunde, die in Einöden oder Weilern gehalten werden.
2. Hunde, die von Forstbediensteten oder Inhabern eines Jagdscheines ausschließlich oder überwiegend zur Ausübung der Jagd oder des Jagd- oder Forstschutzes gehalten werden, sofern nicht die Hundehaltung steuerfrei ist.

Für Hunde die zur Jagdausübung gehalten werden, tritt die Steuerermäßigung nur ein, wenn sie die jagdrechtliche normierte Brauchbarkeitsprüfung oder gleichgestellte Prüfungen mit Erfolg abgelegt haben.

(2) Als Einöde (Absatz 1 Nr. 1) gilt ein Anwesen, dessen Wohngebäude mehr als 500 m von jedem anderen Wohngebäude entfernt sind. Als Weiler (Absatz 1 Nr. 1) gilt eine Mehrzahl benachbarter Anwesen, die zusammen nicht mehr als 50 Einwohner zählen und deren Wohngebäude mehr als 500 m von jedem anderen Wohngebäude entfernt sind.

(3) Ein Ermäßigungsgrund nach Absatz 1 Nr. 1 kann jeweils nur für einen Hund, der auf einem Grundstück gehalten wird, beansprucht werden.

Der § 8 - Entstehen und Ende der Steuerpflicht - erhält folgende Fassung:

§ 8

Entstehen, Ende und Wegfall der Steuerpflicht

(1) Die Steuerpflicht entsteht mit Beginn des Jahres oder während des Jahres mit dem Ersten des Folgemonats, in dem der Steuertatbestand verwirklicht wird.

(2) Tritt an die Stelle eines verendeten, getöteten oder abgegebenen Hundes, für den die Steuerpflicht besteht, bei demselben Halter ein anderer Hund, so entsteht für das laufende Jahr keine neue Steuerpflicht.

(3) Wurde das Halten eines Hundes für das Steuerjahr oder für einen Teil des Steuerjahres bereits in einer anderen Gemeinde der Bundesrepublik Deutschland besteuert, so ist die erhobene Steuer auf die Steuer anzurechnen, die für das Steuerjahr nach dieser Satzung zu zahlen ist. Mehrbeträge werden nicht erstatet.

(4) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem der Steuertatbestand nicht mehr vorliegt und die Abmeldung des Hundes erfolgt ist.

(5) Die Steuerpflicht entfällt, wenn ihre Voraussetzungen nur in weniger als drei aufeinanderfolgenden Kalendermonaten erfüllt werden.

(2)

Inkrafttreten

Die 1. Änderung zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Krauthausen tritt zum 01. Januar 2021 in Kraft.

Krauthausen, den 24. März 2021

Moenke
Bürgermeister der
Gemeinde Krauthausen

Siegel

Bekanntmachung der 1. Änderung zur Hundesteuersatzung der Gemeinde Krauthausen

Die Hundesteuersatzung der Gemeinde Krauthausen wurde der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Mit Schreiben vom 23. März 2021 hat die Rechtsaufsichtsbehörde die Hundesteuersatzung der Gemeinde Krauthausen gemäß § 2 Abs. 4 Satz 1 des Thüringer Kommunalabgabengesetzes rechtsaufsichtlich genehmigt.

Krauthausen, den 24. März 2021

F. Moenke
Bürgermeister der
Gemeinde Krauthausen

-Siegel-

Gemäß § 21 Absatz 4 Thüringer Kommunalordnung wird auf folgendes hingewiesen:

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die in der Thüringer Kommunalordnung enthalten oder auf Grund der Thüringer Kommunalordnung erlassen worden sind, zustande gekommen, so ist die Verletzung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde Krauthausen unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Wurde eine Verletzung nach Satz 1 dieses Hinweises geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf dieser Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Krauthausen, den 24. März 2021

F. Moenke
Bürgermeister der
Gemeinde Krauthausen

-Siegel-



Impressum

Werratal-Nachrichten Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal
Verlag und Druck: LINUS WITTICH Medien KG, In den Folgen 43,
98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,
Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil:
die Gemeinschaftsvorsitzende

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: In der Regel alle 2 Wochen kostenlos an die erreichbaren Haushaltungen im Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Hainich-Werratal. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 2,50 € (inkl. Porto und gesetzlicher MwSt.) beim Verlag bestellen.

Stadt Treffurt

Wichtiges auf einen Blick

Stadtverwaltung Treffurt

Rathausstraße 12, 99830 Treffurt

Telefon: 036923 515-0
 Fax: 036923 515-38
 Internet www.treffurt.de
 email: post@treffurt.de

Sprechzeiten:

Dienstag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
 Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten des Bürgermeisters nach Vereinbarung.

Alle Ämter sind telefonisch erreichbar:

Bürgermeister	Herr Reinz	515-11
Sekretariat	Frau Jäschke	515-11
Geschäftsleiter	Herr Jauernik	515-35
Zentrale Dienste	Frau Stein	515-14/ 515-0
Ordnung und Sicherheit	Herr Händel	515-21
Allgemeine Ordnungsangelegenheiten Umwelt-, Natur-, Brand- und Katastrophenschutz	Herr Fiedler	515-24
Einwohnermeldewesen	Frau König	515-20
Jugend und Kita	Frau Braunhold	515-48
Standesamt Friedhofsverwaltung Fundbüro	Frau Merz	515-22
Stadtplanung und -sanierung, Tiefbau- und Grünflächenverwaltung, Straßenausbaubeitrag	Herr Braunholz Frau C. Müller	515-27 515-16
Hochbauverwaltung, Bürgerhäuser	Frau Fiedler	515-18
Liegenschaften	Frau Schwanz	515-41
Kämmerei	Frau Kleinsteuber	515-17
Stadtkasse	Frau Stephan	515-26
Steueramt	Frau John	515-25
Anlagenbuchhaltung	Frau A. Müller	515-31
Personalamt	Frau Schnell	515-23
Tourismus, Kultur und Veranstaltungen	Frau Senf	515-42

Öffnungszeiten im Bürgerhaus Treffurt
 Montag - Freitag 10.00 bis 15.00 Uhr
 (Auch außerhalb dieser Öffnungszeiten können Sie unseren Infopunkt hinter dem Rathaus besuchen.)

Stadtbibliothek Frau Roth 515-42

Öffnungszeiten im Bürgerhaus Treffurt:
 Mo/Mi/Do/Fr 10.00 bis 15.00 Uhr
 Dienstag 10.00 bis 18.00 Uhr

KOBB (Polizei) Herr Hoßbach 515-29

Sprechzeiten im Bürgerhaus Treffurt, Eingang von der Rathausstraße:

Dienstag 16.00 bis 18.00 Uhr
 Donnerstag 10.00 bis 12.00 Uhr

oder nach Absprache
 Außerhalb der Sprechzeiten: PI Eisenach 03691 2610

Werratalbote

Alle Beiträge per E-Mail an: werratalbote@treffurt.de

Die aktuelle Ausgabe gleich in Farbe auf Ihrem Smartphone:



Kindertagesstätten der Stadt Treffurt:

Kindertagesstätte Treffurt „Die kleinen Werraspatzen“51240
 Kindertagesstätte Falken „Kleine Musmännchen“569965
 Kindertagesstätte Schnellmannshausen „Heldrastein-Wichtel“036926 209949
 Evangelische Kindertagesstätte „Haus unterm Regenbogen“ in Großburschla88116
 Diakonia „Kinderarche Lindenbaum“ in Ifta036926 90561

Ortsteilbürgermeister:

Ortsteilbürgermeister Falken
 Herr Junge: 837593
Ortsteilbürgermeister Großburschla
 Herr Schneider 0178 2114188
Ortsteilbürgermeister Ifta
 Herr Regenbogen0151 17248560
 (Sprechzeit nach Vereinbarung)
Ortsteilbürgermeister Schnellmannshausen
 Herr Liebetrau:036926 18404

Arztpraxen/Zahnarztpraxen:

Treffurt
 Gemeinschaftspraxis Annett Wenda/Katharina Höppner
 FÄ für Allgemeinmedizin 50616
 Zahnarztpraxis A. Montag 80464
 Zahnarztpraxis B. Rieger/K. Cron 50156
Großburschla
 Dr. med. Ursula Trebing 88287
Ifta
 Dr. med. Silke Först 036926 82513

Apotheken:

Pilgrim-Apotheke Treffurt 0800 5170123
 Bonifatius-Apotheke Wanfried05655 8066

Notrufnummern

Feuerwehr/Rettungsdienst112
Polizei110

Bereitschaftsdienste

Wenn Sie ärztliche Hilfe benötigen, ist Ihr behandelnder Arzt innerhalb seiner Sprechzeiten für Sie da. Brauchen Sie außerhalb der üblichen Sprechzeiten dringend einen Arzt, dann hilft der ärztliche Bereitschaftsdienst nachts, an Wochenenden und Feiertagen:

Montag/Dienstag/Donnerstag 18.00 - 07.00 Uhr des Folgetages
 Mittwoch/Freitag 13.00 - 07.00 Uhr des Folgetages
 Samstag/Sonntag/ 07.00 - 07.00 Uhr des Folgetages
 Brückentage/Feiertage
 (einschl. Heiligabend und Silvester)

Ärztlicher + zahnärztlicher Notdienst:116 117
 (ohne Vorwahl und kostenfrei)

Bitte halten Sie für den Anruf folgende Informationen bereit:

Name, Adresse mit Postleitzahl und Etage, Telefonnummer

Wer hat Beschwerden?

Wie alt ist die Person?

Welche Beschwerden liegen vor?

Apothekennotdienst

vom Festnetz:0800 0022 833

vom Handy oder SMS mit PLZ:22833

Weitere wichtige Kontakte

Sperr-Notruf

für Sperrung von EC-Karten, Kreditkarten und elektronischen Berechtigungen116 116

Elektrizitätswerk Wanfried

Notfallnummer rund um die Uhr05655 988616

Heizwerk Treffurt80242

Trink- und Abwasserverband

Eisenach-Erbstromtal

Havarie-Telefon036928 9610

.....0170 7888027

Postfiliale Treffurt, Straße des Friedens 4

Tel. 036923/ 51881

Montag-Donnerstag 09.00 - 18.00 Uhr

Freitag 08.00 - 18.00 Uhr

Samstag 08.00 - 09.30 Uhr

Praxisurlaub

Die Gemeinschaftspraxis Annett Wenda und Katharina Höppner bleibt vom **06.04. bis 09.04.2021** geschlossen.

Die Vertretung übernimmt die Praxis Frau Dr. Trebing in Großburschla.

Die Arztpraxis von Frau Dr. Ursula Trebing in Großburschla bleibt vom **12.04. bis 19.04.2021** geschlossen.

Die Vertretung übernimmt die Gemeinschaftspraxis Frau Wenda/Frau Höppner in Treffurt.

Apothekengeschlossen

Die Pilgrim-Apothekeschlo ist vom **03.04. bis 10.04.2021** geschlossen. Dienstbereite Apotheken entnehmen Sie bitte dem Aushang an der Apothekentür.

Ines Zeng

Informationen

*Wer im Herzen seiner Lieben lebt,
 der ist nicht tot, der ist nur fern.
 Tot ist nur, wer vergessen wird.*

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Frau Waltraut Krause, geb. Hoffmann

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen. Wir wünschen Ihnen viel Kraft auf dem Weg der Trauer, aber auch Mut für dankbare Erinnerungen und Hoffnung für die Zukunft.

Ihre Stadtverwaltung



Wahlhelfer gesucht!

Wahl zum Kreistag am 20. Juni 2021

Wahlen zum Bundes- und Landtag am 26. September 2021

Die Stadt Treffurt benötigt zu den o.g. Wahlterminen für Ihre 7 Wahllokale mindestens 63 Wahlhelfer.

Als Wahlhelfer kann sich jede wahlberechtigte Bürgerin und jeder wahlberechtigte Bürger ab 18 Jahre bewerben.

Aus Gründen des besonderen Infektionsschutzes hat der Bundesgesetzgeber im Rahmen der Coronavirus-Impfverordnung vom 10. März 2021 die Möglichkeit geschaffen, dass Wahlhelfer gleichrangig mit über 60jährigen in der Stufe 3 - erhöhte Priorität - impfberechtigt sind.

Sie erhalten vom Wahlbeauftragten der Stadt Treffurt nach Ihrer Bereitschaftserklärung zur Mitwirkung im Wahlvorstand eine Bescheinigung zur Vorlage im Impfzentrum.

Die Anmeldung zum Impftermin müssen Sie bitte selbst unter <https://www.impfen-thueringen.de/terminvergabe.html> veranlassen, wenn die Stufe 3 bei der Terminvergabe freigeschaltet wurde.

Als neutrale Helfer/in gewährleisten Sie den ordnungsgemäßen Ablauf der Abstimmungs-/Wahlhandlungen sowie die Auszählung der abgegebenen Stimmen nach Schließung des Wahllokales und die Feststellung des Wahlergebnisses.

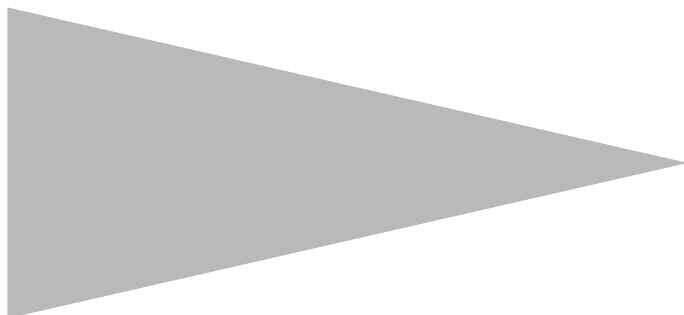
Sollten Sie einen bestimmten Einsatzort oder einen Einsatz mit bereits bekannten Wahlhelfern bevorzugen, geben Sie dies bitte bei Ihrer Anmeldung an. Wir bemühen uns, Ihre Wünsche zu berücksichtigen.

Für die Tätigkeit als Wahlhelfer(in) erhalten Sie folgende Entschädigung:

Wahl des Kreistages:	Wahl zum Bundes- und Landtag
Wahlvorsteher je 40 €	Wahlvorsteher je 60 €
Beisitzer je 30 €.	Beisitzer je 45 €

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit in einem der Wahlvorstände?

Wir freuen uns auf Sie.



Bitte wenden Sie sich mit diesem Vordruck an:

**Stadtverwaltung Treffurt
Wahlbüro
Rathausstraße 12
99830 Treffurt**

Ich habe Interesse an einer Mitarbeit im Wahlvorstand

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

und stehe als Wahlhelfer(in) für die bevorstehenden Wahlen am

20. Juni 2021

26. September 2021

zur Verfügung.

Einsatzgebiet in Treffurt, Falken, Großburschla, Ifta und Schnellmannshausen

- Flexibel
- Einsatzort (Wahllokal) _____
- Als Wahlvorsteher
- Als Stellvertreter
- Als Beisitzer

Mit der Speicherung meiner Daten zum Zwecke der Wahlhelferwerbung bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift

Sie können sich auch gerne persönlich, telefonisch, per Fax, oder per E-Mail anmelden.

Telefon: 036923-51521 / 51520

Fax: 036923-51519

E-Mail: wahlbuero@treffurt.de

Verschiebung der Hausmüll- und Bioabfallentsorgung anlässlich der Osterfeiertage 2021

Der Abfallwirtschaftszweckverband Wartburgkreis - Stadt Eisenach (AZV) informiert, dass sich aufgrund der Osterfeiertage die Hausmüll- und Bioabfallentsorgung verschiebt.

Die Hausmüll- und Bioabfallentsorgung, die planmäßig

- am **Freitag, den 02.04.2021** stattfinden würde, wird am **Samstag, den 03.04.2021** nachgeholt.
- In der Woche nach Ostern (05.04.21 - 10.04.21) findet die Entsorgung von Hausmüll und Bioabfall jeweils **einen Tag später** statt.

Diese Feiertagsregelung ist im online - Abfallkalender für die Termine des Restmülls und Bioabfalls bereits berücksichtigt. Es werden die Abfuhrtermine für Restmüll und Bioabfall am tatsächlichen Abfuhrtag für den jeweiligen Ort angezeigt. Alle übrigen Entsorgungstermine (Altpapier, Baumschnitt, Sperrmüll) sind davon nicht betroffen.

Der AZV bittet die Bürger um Beachtung und wünscht frohe Osterfeiertage.



Corona-Teststellen im Gebiet der Stadt Treffurt haben ihre Arbeit aufgenommen

Am 23.03.2021 um 14 Uhr startete ein qualifiziertes Team der Johanniter Unfall Hilfe, Regionalgeschäftsstelle Creuzburg, mit den **kostenfreien Bürgertestungen** auf das **COVID19** Virus.



Bürgermeister Michael Reinz war mit unter den ersten Testwilligen. Insgesamt machten an diesem Tag 52 Bürgerinnen und Bürger von diesem Angebot zur freiwilligen und kostenlosen Testung Gebrauch.

Ab sofort besteht diese Möglichkeit dienstags in der Normannsteinhalle in Treffurt sowie donnerstags in der alten Schule im Stadtteil Ifta. Vorerst jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr. Sollten Sie zu den genannten Zeiten keine Möglichkeit haben, so können Sie natürlich andere Corona-Teststellen in unserer Region aufsuchen.

Bitte nutzen Sie diese Angebote und bleiben Sie gesund!

Ihre
Stadtverwaltung Treffurt



Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am **09. April**
Herrn Dieter Eisenhuth in Großburschla zum 80. Geburtstag
und wünschen alles Gute und viel Gesundheit!



80. Geburtstag in Treffurt



Am 23. März 2021 vollendete Herr Friedrich Rödiger sein 80. Lebensjahr.

Viele Glückwünsche erreichten den Jubilar per Telefon.

Bürgermeister Michael Reinz übermittelte Grüße und gute Wünsche im Namen der Stadt Treffurt und überreichte ein kleines Präsent und einen Blumenstrauß.

Auch Pfarrer Torsten Schneider übermittelte seine Glückwünsche.

Herr Rödiger und seine Frau versorgen sich noch selbst und

können auch die Einkäufe eigenständig erledigen. Zur Familie gehören vier Kinder, sechs Enkel und zehn Urenkelkinder. Nach der Schulzeit machte Friedrich Rödiger eine Ausbildung zum Maschinenschlosser und arbeitete im damaligen Hebezeugwerk Treffurt.

Anschließend führte er 12 Jahre lang die Gaststätte im Bahnhof der Stadt. Nach dieser Zeit war er in der LPG beschäftigt. Durch die „Wende“ 1989 fasste er den Mut und machte sich selbstständig. Ein schwerer Unfall riss ihn jedoch aus diesem Arbeitsleben und er wurde erwerbsunfähig.

Vor einigen Wochen konnte er mit seiner Ehefrau den 60. Hochzeitstag erleben. Leider sind zurzeit keine Feiern erlaubt, aber die Familie hofft, dass dies nachgeholt werden kann.

Wir wünschen Herrn Rödiger weiterhin alles Gute und viel Gesundheit!

Ihre

Stadtverwaltung Treffurt

... zur Geburt



Mit unserem neuen Babyfoto dürfen wir Piet Janetzky aus Treffurt vorstellen. Er kam am 20. Februar 2021 in Mühlhausen zur Welt. Wir gratulieren den Eltern Janine und Kay Janetzky herzlich zur Geburt und wünschen für die Zukunft alles Gute!

Ihre Stadtverwaltung

Kirchliche Nachrichten

Kirchgemeinde Ifta

Die Nachrichten der Kirchgemeinde Ifta finden Sie weiterhin im Teil der VG Hainich-Werratal unter der Rubrik Kirchliche Nachrichten/Evangelisches Pfarramt Creuzburg.

Evangelische Kirchgemeinden

Treffurt

Karfreitag	15.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche
Ostersonntag	08.00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof
	11.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche

Großburschla

Ostersonntag	11.00 Uhr	Gottesdienste
--------------	-----------	---------------

Falken

Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst
--------------	-----------	--------------

Schnellmannshausen

Karfreitag	17.00 Uhr	Gottesdienst
Ostersonntag	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Kirche

Osterspaziergang in Schnellmannshausen

für die ganze Familie: Start an der Alten Schule

Alle Familien der Werraregion sind eingeladen mit ihren Kindern in der Osterwoche ab Ostersonntag durch Schnellmannshausen zu spazieren.

Beginnend an der Kirche gibt es 11 Stationen an denen Lieder, Geschichten, sportliche und kreative Aktionen auf Kinder und Erwachsene warten. Dazu braucht es nur ein Handy, welches einen QR-Code lesen kann. Unsere Gemeindepädagogin Nicole Heyer hat für jede Station ein kurzes Video aufgenommen und es gibt auch ein Ostereiersuchen am Ende. Es ist allerdings auch ohne Handy möglich die Stationen abzulaufen, dann muss man die Texte selbst lesen oder den Kindern vorlesen.

Viele Spaß und herzlich eingeladen.

Restaurierung der Dittusorgel Schnellmannshausen

Im diesem Jahr sanieren wir die barocke Dittusorgel von Schnellmannshausen. Werden Sie Pate für eine Orgelpfeife!

Im Internet finden Sie dazu ein interessantes Video auf dem Youtube Kanal der Kirchengemeinde (Weki) und auf der Homepage sehr schöne Klangbeispiele der einzelnen Register. www.ev-kirche-treffurt.de

Spendenkonto für die Schnellmannshäuser Orgel

Empfänger:	Ev. Kirchenkreis Mühlhausen
IBAN:	DE34 8405 5050 0012 0413 78
Verwendungszweck:	Pfeifenpatenschaft
Summe:	je nach Anzahl (30 € pro Pfeife) Tonwunsch... / Registerwunsch... (ggf. Adresse für Urkunde)

Kontakt:

Treffurt & Schnellmannshausen:	Falken & Großburschla:
Pfarrer Torsten Schneider	Pfarrerin Silvia Frank
Kirchplatz 5	Pfarrgasse 8
99830 Treffurt	99830 Großburschla
036923/80359	036923/88285

Der Osterspaziergang

„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
durch des Frühlings holden, lebenden Blick.
Im Tale grünet Hoffnungsglück.
Der alte Winter in seiner Schwäche
zog sich in rauhe Berge zurück...“

Nie war die Sehnsucht größer als zu diesem Osterfest. Sehnsucht nach Hoffnungsglück; Sehnsucht nach Menschenwärme und Frühlingsgrün. Der kalte März erwies sich wieder als der November des Frühlings. Passend zu den Nachrichten zeigte er sein tristes und graues Gewand. Selbst denen, die nicht glauben, wurde er zu einer gelebten Passionszeit. „Wann kommst Du Trost der ganzen Welt?“, singt es im Gesangbuch, wo selbst der Gesang in der Kirche schweigt. Wann endlich stehen wir auf aus den Banden des Todes?

„Kehre dich um, von diesen Höhen
nach der Stadt zurückzusehen!“

So dichtet Gothe über die „geputzten Menschen“, die sich im „bunten Gewimmel“ über die „grünende Flur“ ergießen. Schaut nicht zurück zu den rauhen Bergen, sondern überwindet das Gefängnis mit Wissen und Verstand! Ostern - die Befreiung von der Macht des Todes; die Sehnsucht nach der Auferstehung mitten im Leben.

„Sie feiern die Auferstehung des Herrn,
denn sie sind selber auferstanden.
Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
aus Handwerks- und Gewerbesanden,
aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
aus der Straßen quetschender Enge,
aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht
sind sie alle ans Licht gebracht.“

Wir feiern die Auferstehung Jesu Christi, auch wenn die Politik sagt: „Ostern ist wie Weihnachten.“ Ostern hat ER uns alle ans Licht gebracht. Gott selbst hat protestiert gegen den Tod und hat Jesus Christus ins Leben gerufen.



Es hat einige Jahrhunderte gedauert bis Christen auf die Idee kamen, Weihnachten zu feiern. Die Auferstehung des Herrn aber stand am Beginn; Ostern war der Initialfunke des Christentums. Als Jesus Christus am Kreuz gestorben war, schienen alle Träume vom Reich Gottes begraben. Die Jünger hofften, dass mit Jesus die Gottesherrschaft beginnen würde. Doch als man ihn gewaltsam aus dem Leben riss und er es vollkommen ohne Gegengewalt geschehen ließ, schien alles verloren zu sein. Um so größer war das Erstaunen der Jüngerinnen und Jünger als das Grab leer war und Gottes Bote verkündete, dass Jesus auferstanden sei. Die Schrift erzählt in wunderbaren Geschichten, wie ihnen der Auferstandene erschien und wie man im Nachhinein seine Worte verstand. Jesus hatte gesagt, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei und die Herrschaft Gottes mitten unter ihnen beginnt, wo Gottes Wille getan und in seinem Geiste gelebt wird. Gewiss haben die Christen immer wieder in der Auferstehung Jesu die Hoffnung gefunden, dass der Tod nicht das Ende des Lebens bedeutet. Doch mitten im Leben aufzuerstehen und mit brennenden Herzen ein Leben in einer anderen Qualität zu erlangen, blieb ebenso Hoffnung und Sehnsucht.

„Wir müssen vorher leiden, bevor wir fröhlich tanzen können,“ sagte mein theologischer Lehrer Gerhard Begrich letztens am Ende eines Vortrages. Zu diesem Osterfest spüren alle - ob Christ oder nicht - diese Sehnsucht danach, dass wir wieder fröhlich tanzen können. Wir wollen uns umarmen und küssen und endlich wieder das Leben feiern. Wir wollen auferstehen aus Lockdown- und Corona-Banden und aus der Enge „niedriger Häuser dumpfen Gemächern“ wieder ins Licht eines freien Lebens. Zu kaum einen Osterfest war die Hoffnung auf Auferstehung so groß, wie zu diesem.

Mag sein, dass Goethe sich in seinem Osterspaziergang befreien wollte von der Kirchen „ehrwürdigen Nacht“ und den wahren Himmel des Volkes im prallen Leben entdeckte. Wir erleben in diesem Jahr aber die Nacht des prallen Lebens. Die Botschaft der Kirchen aber leuchtet in alle Welt: „Wir werden auferstehen!“ Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.

Wenn Sie dieses Jahr Ostern feiern, dann suchen Sie nach dem alten Schulbuch oder Goethes Faust und machen einen Osterspaziergang. Fliehen Sie den dumpfen Gemächern und leuchtenden Bildschirmen und finden die strahlende Natur und die Freiheit unter Gottes Himmel. Stehen Sie auf und auferstehen Sie mitten im Leben.

Bleiben Sie in der Hoffnung und der Sehnsucht, das wünscht

Ihr Pfarrer Torsten Schneider

PS. Wieder muss ich vor einem großen Feiertag einen Artikel schreiben, wo noch gar nicht klar ist, wie Gottesdienste gefeiert werden können. Es kann sein, dass wir die Gottesdienste nur Online feiern sollen. Aber zu den unten genannten Terminen werde ich auf jeden Fall an den genannten Orten stehen und unter Umständen wird der Gottesdienst auf dem Youtube-Kanal der Kirchengemeinde live übertragen.

Katholische Kirchengemeinde St. Marien



Die katholische Kirche ist jeden Sonntag von 10 bis 15 Uhr geöffnet.

Die Chronik der katholischen Kirche kann nach wie vor bei Wolfgang Gerats gegen eine Spende erworben werden.

Veranstaltungen

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Eisenach e.V.

Wir laden herzlich ein zum nächsten **Blutspendetermin am Montag, dem 12.04.2021, in der Zeit von 16.30 Uhr bis 19.00 Uhr** in der Regelschule Treffurt.



Jugendarbeit



Jugendclub Schnellmannshausen e.V.

Unterm Baum im grünen Gras sitzt ein kleiner Osterhas! Putzt den Bart und spitzt das Ohr, macht ein Männchen, guckt hervor. Springt dann fort mit einem Satz und ein kleiner frecher Spatz schaut jetzt nach, was denn dort sei. Und was ist's? Ein Osterei!

(Emanuel Geibel)



Ostern ist im zweiten Jahr leider nicht so wie es immer war.



Der Jugendclub hat euch Kinder nicht vergessen, wie haben wir früher zusammen gelacht. Online wurde beschlossen unterdessen, es wird einfach mal ganz anders gemacht.

Auf dem Sportplatz, dem Platz des Friedens und auf dem Spielplatz macht der fleißige Osterhase einen großen Satz Ihr könnt Ostersonntag nach dem Kuchen (zu Hause) ab 15 Uhr bunte Ostereier suchen.

Liebe Eltern und Kinder gebt bitte acht, beim Suchen wird an die AHA-Regeln gedacht. Noch was: bitte pro Kind nur ein Ei Wir wünschen euch viel Spaß dabel.



Schulen

Frohe Ostern wünscht die Regelschule Treffurt!

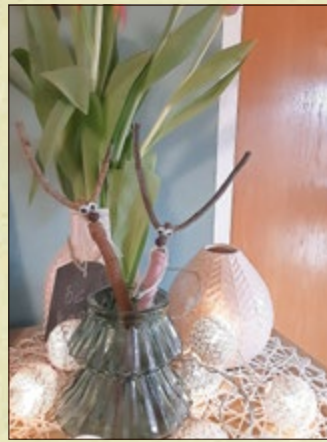
Wir möchten Ihnen in dieser Form herzliche Ostergrüße verschicken

Gedanken zu Ostern, unserer Schule und der Zeit im Frühling...2021

Ich wollte mir nach dem Aufruf zu unserer Osteraktion für den Werratalboten etwas Schönes und Praktisches einfallen lassen, weil ich auch auf die virtuellen Angebote zur Ostereiersuche keine Lust hatte. Ich entschied mich, einen kleinen Text zu basteln. Der Hase Knickebein, der leider nur zwei Jahre in die Hasenschule gehen konnte, wollte den Schülern Geheimrezepte zum Eierfärben der Ostereier ganz ohne Chemie verraten. Die Rezepte waren gut erklärt und nach der Anleitung machbar und das Ganze ganz analog...mit natürlichen Zutaten sozusagen: also Zwiebelschalen von roten und gelben Zwiebeln, Rotkohl und Essig. Das sind eigentlich Dinge, die in jedem Haushalt vorhanden sind. Fehlen dann nur frische Hühnereier und die Färberei kann beginnen...in meinem Text oder besser in Knickebeins Text versteckte ich aber jede Menge Rechtschreib- und Grammatikfehler, die sollen meine Schüler/innen finden beim Lesen der Anleitung. Ich bin auf die Korrekturen gespannt und unsere Auswertung in der Videokonferenz...Lieber hätte ich mit meinen Schülern/innen ein Projekt für Kunst und Deutsch gemacht in der Schule und am Ende hätte jeder ein paar Eier zum Verstecken als Ostergeschenk für zu Hause gehabt. Nun müssen wir improvisieren und hoffen, dass für die Zeit nach Ostern weiterhin eine große Motivation vorhanden ist und doch bald Schule in Präsenz für alle machbar ist... In diesem Sinne wünsche ich allen Schülern, Eltern und Kollegen/innen ein schönes Osterfest und die Besinnung auf alte Traditionen und Bräuche in der Familie oder unserer Gegend, da lässt sich trotz Lockdown ein bisschen feiern und einen Hasen sieht man in der Natur vielleicht auch noch!

Blieben Sie gesund, liebe Grüße, Nicole Lämmerhirt, KL 5a





Schhäschen
 von Weidlich, Goll...

Drücken an der Osternmutter
 halt' ich, geh' ab, hüteln kaum,
 ein, zwis, die legt's ein Ei,
 lang werd's nimmer dauern...

Kinder, laßt uns niederdrücken!
 Seht ihr's ängstlich um sich gucken?
 Ei, da hüpft's und don schließt's
 durch die Haarschlösschen.

Und nun, sucht in dem Eiweiss,
 wo die schönsten Eier stecken,
 rot und blau, und grün und grau,
 und mit Marmelflecken.

~ Clara



**Endlich ist es soweit,
 willkommen in der Osterzeit.
 Der Hase nun die Eier bringt
 und fröhlich durch die Gärten
 springt. Wir wünschen Euch
 zum Osterfeste alles Liebe
 und nur das Beste!**



Vereine und Verbände

Einladung zum Osterspaziergang

Wir laden Sie herzlich ein, am Ostersonntag, mit Ihren Kindern, Familie, Freunden und Verwandten einen Spaziergang zur Burg Normannstein zu machen. Es ist bereits Tradition, dass verschiedene Mitglieder und Freunde des Bürgervereins am Ostersonntag bunte Eier hinauf zur Burg verstecken. In diesem Jahr wird es erneut so sein, daß das „Osterhäschen“ Eier versteckt, in der Hoffnung, viele glückliche Kinderaugen zu sehen.

Auf verschiedenen Wegen, beginnend vom Waldspielplatz und vom Tännerchen hinauf zu Treffurts Wahrzeichen der Burg Normannstein, werden bunte Ostereier für kleine und große Kinder versteckt. Gekennzeichnet sind die „Ostereierpfade“ wie in den letzten Jahren durch Schilder, die zu Beginn der Wege angebracht werden.

Damit viele Kinder Eier finden können, würden wir uns freuen, wenn jedes Kind nur zwei Eier mit nach Hause nimmt. Alle, die besonders gute Augen haben, können zählen, wie viele Eier noch versteckt sind (bitte lasst die Eier für andere Kinder zum Suchen liegen), so dass andere Kinder, die Eier noch suchen, finden und sich darüber freuen können.

Wir wünschen viel Spaß beim Suchen!

Bitte beachten Sie die geltenden Abstands- und Hygieneregeln!

Michael Reinz

Michael Reinz, Vorsitzender
Bürger für Bürger
Trefffurter Bürgerverein 2011

P.S. Alle Termine und wichtigen Informationen des Bürgervereins finden Sie außerdem auf www.bfb-treffurt.de



Ostergrüße des Heimatvereins Ifta

Der Heimatverein Ifta e.V. führt alljährlich ein Osterbasteln durch. Leider musste wegen der Corona-Krise das 2. Jahr in Folge das Frühlingsbasteln ausfallen.

Das Schmücken des Osterbrunnens auf dem ehemaligen Bauhof in Ifta, das von Mitgliedern des Heimatvereins übernommen wird, durfte auch in diesem Jahr nicht fehlen.



Ein herzliches Dankeschön für die österliche Gestaltung geht an Karin und Werner Genau.

Der Vorstand des Heimatvereins Ifta e.V. wünscht seinen Mitgliedern und allen Einwohnern trotz der Pandemie Gesundheit und Wohlergehen sowie schöne Osterfeiertage.

Heimatverein Ifta e.V.

Information der Feuerwehr Ifta

Wir wünschen Ihnen, dass Sie gesund bleiben. Leider haben wir uns aufgrund der Corona-Krise dazu entschlossen, dass auch in diesem Jahr das traditionelle Osterfeuer in Ifta ausfallen muss.

*Ein angenehmes Osterfest
wünscht die Feuerwehr Ifta*



Information des Lesecafes „Alte Schule“

Da das Lesecafe „Alte Schule“ weiterhin für unsere Leser/innen aufgrund der Corona-Krise geschlossen bleiben muss, möchten wir nochmals daran erinnern, dass wir immer für Euch da sind. Gerade in dieser ungewöhnlichen Zeit kann eine besondere Lektüre Euer Gemüt erheitern.

Bitte meldet Euch telefonisch bei Heidi Barg (Tel.: 72543) oder Susanne Schwerd (Tel.: 71311), um Eure Wünsche bekannt zu geben. Wir vereinbaren dann einen Termin und bringen Euch Eure Bestellungen nach Hause.

*Bleibt gesund und munter
und verbringt angenehme
und sonnige Osterfeiertage!*

Herzliche Grüße senden Euch
Heidi Barg und Susanne Schwerd



Achtung - Verschiebung Werratalmarathon!

Liebe Lauffreunde, Sponsoren und Freunde des Sports, am 11.04.2021 sollte unser diesjähriger Werratalmarathon starten. Leider zwingen uns die aktuellen Corona-Bestimmungen, diesen Lauf zu verschieben. Das Orga-Team hat sich auf ein neues Datum geeinigt.

Werratalmarathon am 18. Juli 2021

Die bisher eingegangenen Anmeldungen behalten ihre Gültigkeit. Sollten Sie jedoch bereits angemeldet sein und können zum neuen Termin nicht teilnehmen, bitten wir bis zum 11.04.2021 um eine Mail an post@treffurt.de

Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass dieser Lauf dann zu dem späteren Zeitpunkt stattfinden kann und wünschen allen bis dahin

bleiben Sie gesund!

Michael Reinz
Im Namen des Orga-Teams Treffurt-Mihla-Creuzburg

Geburtstagsgrüße des Heimatvereins

Wir wünschen Euch nur das Beste, zu Eurem Feste.

Hochleben lassen wir unsere Vereinsmitglieder:

Heidi Luhn	(15.03.)
Birgit Niebergall	(18.03.)
Christin Kaufmann	(20.03.)
Joachim Kehr	(22.03.)
Bärbel Glock	(24.03.)
Jürgen Först	(30.03.)



Gedanken zu Corona

Seit einem Jahr ist alles anders wie es einmal war und zwar durch Corona. Man sieht Corona nicht, man fühlt Corona nicht, man hört Corona nicht und man riecht Corona nicht und trotzdem ist dieses Virus überall gegenwärtig.

Es betrifft jeden einzelnen, jede Familie, jeden Ort, unsere ganze Republik, nein sogar die ganze Welt.

Im März 2020 als das erste Mal über Corona gesprochen und diskutiert wurde dachte jeder es ist nur eine kurze Zeit, in der wir uns einschränken müssen, aber nun ist es schon über ein Jahr her und eine Aussicht auf Änderung ist naher Zeit nicht in Sicht.

Wir hätten nie gedacht, dass wir in eine Pandemie mit solchen Ausmaßen geraten.

Unter dieser Situation leiden nicht nur Familien mit kleinen Kindern, auch viele Berufstätige ob in Firmen oder in Home Office, viele Berufstätige in Kurzarbeit, geschlossene Geschäfte, Gaststätten, Kinos und Theater.

Schulkinder die nicht regelmäßig die Schule besuchen und ihre Freunde nicht sehen können, ältere Menschen, ja jeder leidet darunter.

Freundschaften gehen kaputt, Familien entzweien, Vereine verlieren Mitglieder und man kann noch unzählig viele Beispiele aufführen.

Ja das ganze Leben ist auf den Kopf gestellt.

Ältere Menschen die in Alten- bzw. in Pflegeheimen leben, waren und sind dermaßen isoliert und nicht nur sie, auch deren Angehörige leiden sehr unter dieser Isolation. Das letzte Weihnachtsfest war für diese Menschen wohl das traurigste seit vielen, vielen Jahren und das kommende Osterfest wird, so wie es im Moment aussieht, auch nicht anders.

Was wird aus unserem Land, in dem alles nur auf Sparflamme läuft.

Es stimmt wir brauchen nicht hungern und auch nicht frieren, aber ein Großteil unserer Lebensqualität ist weg.

Die Regierung und die Virologen reden uns täglich ein schlechtes Gewissen ein, das wir uns nur im privaten Bereich anstecken und wir ungehorsam sind!!!!!!!

Die privaten Begegnungen, die gerade ältere Menschen hatten, haben das Leben lebenswerter gemacht.

Gesundheitlich wird uns auch viel zugemutet. Viele waren in Gesangsvereinen, Heimatvereinen, Wandervereinen, Sportvereinen usw. organisiert.

Im Chorleben beim Singen, bei gemeinsamen Wanderungen an der frischen Luft, Gymnastik, Wassergymnastik, diverse Gesundheitskurse waren wir aktiv und stärkten damit unser Immunsystem.

All diese Aktivitäten sind weggefallen und die Folgeerkrankungen, die dadurch entstehen, können in den nächsten Jahren weder medizinisch noch sonst irgendwie aufgefangen werden. Da kommt die nächste „Pandemie“ auf unser Land zu „aber Corona wurde überstanden.“

Die Impfungen auf die alle gehofft haben, werden täglich negativ und schlecht geredet.

Es gibt immer neue Hiobsbotschaften, Versprechen werden von der Regierung gemacht, die nicht einzuhalten sind oder gar ausgeführt werden können. Auch werden viele unlogische Bestimmungen oder Gesetze erlassen, die nach unserer Meinung wenig Sinn ergeben.

Man weiß gar nicht mehr was man glauben soll.

Ja man hat teilweise keine Zukunft oder Hoffnung, **es regiert die Angst**, was alles durch Covid 19 und deren Mutation passieren kann.

Aber es hat keinen Sinn den Kopf in den Sand zu stecken, wichtig ist das die Impfungen rasch vorwärtsgehen und somit der Verlauf der Krankheit abgemildert werden kann.

In diesem Sinn bleibt alle schön gesund und verliert die Hoffnung nicht auf ein baldiges wieder normales Leben

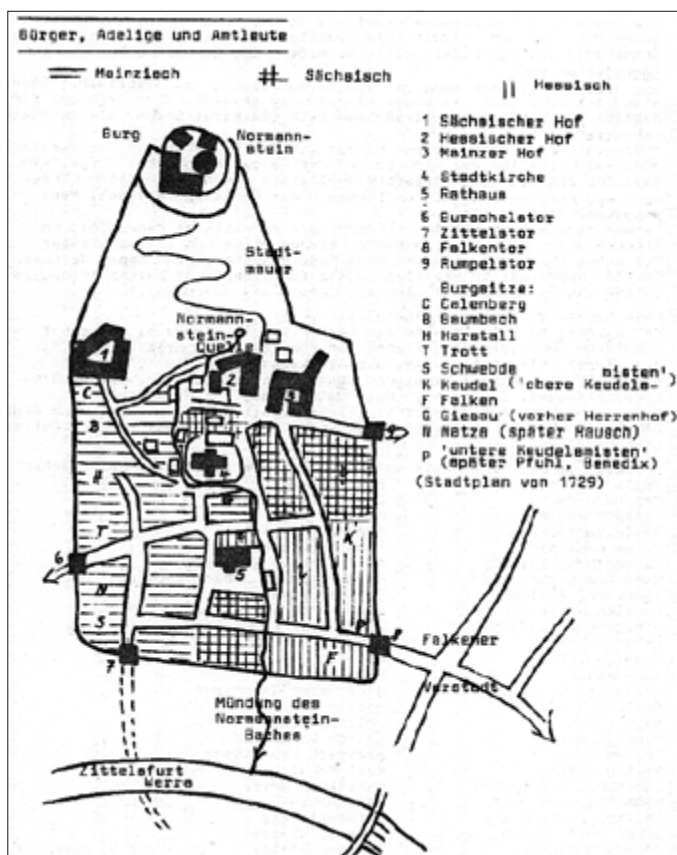
**und vor allen Dingen
ein schönes Osterfest.**



Christa Schröckel

Historisches

Der Adel und seine Aufgaben in Treffurt



Mehrere adlige Geschlechter saßen schon seit alten Zeiten in der Stadt Treffurt und Umgebung, wie die von Keudell, die von Harstall, die von Schwebda, die umfangreichen Besitz hatten. Nach der Gründung des Kondominiums (Herrschaftsgemeinschaft) setzten die drei siegreich hervorgegangenen Fürstentümer ihren Adel in Treffurt ein, gab die Regierung an beauftragte Funktionsträger. Die nun bestellten Funktionsträger ließen ihre Herrschaft vor Ort in den verschiedensten Herrschaftsbereichen wirksam werden z.B. die Gerichtsbarkeit, die Kontrolle der Pfarrer, turnusmäßige Regelungen oder Neubesetzungen von Ämtern. Die Landgrafen setzten aber nicht nur Adlige für ihre eigenen Herrschaftsinteressen ein, sondern auch bürgerliches Verwaltungspersonal. Hauptsitz der Adligen war die Burg mit ihren drei Türmen, jeder für einen Fürsten sprechend. Zwischen 1501 und 1543 verließen die Verwalter der Ganerbschft die Burg, ein Verfall war nicht mehr aufzuhalten und zogen in das Gesamtamt am Markt ein. Inzwischen wurden in der Stadt Treffurt drei neue Amtshäuser gebaut, die sich nach der jeweiligen Herrschaft „Sächsischer Hof“ (Thüringen), „Mainzer Hof“ und „Hessischer Hof“ benannten und sich die Beauftragten Amtsmänner betitelten. Diese Amtleute und Amtsvögte stammten in der Regel aus der Region, meist aus Treffurt selbst und waren mit der adligen Führungsschicht z. T. auch verwandtschaftlich verbunden. Das Stadtgebiet war zur Zeit der Ganerbschaft dreigeteilt. Das sächsische Gebiet lag nordöstlich der Stadtkirche bis zum Rumpeltor bis hinunter zum Markt. Das Mainzer Gebiet nahm die gesamte Weststadt innerhalb der Stadtmauer vom Norden bis zum Süden ein und war durch das Burscheletor, später auch durch das Zideltor („Zwinger-Tor“) zugänglich und das hessische Gebiet lag östlich des Marktbaches (Blobach) und das gesamte Viertel im Südosten um das Falkentor herum. 1605 zählten zur Stadt 303 Bürger. Davon unterstanden 79 der mainzischen Verwaltung, 55 der sächsischen und 142 der hessischen. 111 waren nicht verteilt. Unmittelbar stadteinwärts hinter der Stadtmauer im Westen wurden an Adelsfamilien Lehen vergeben, die mit Wohnanlagen bebaut wurden. Diese bekundeten, den „burgkfride zu Dreuffurth“ halten zu wollen. Zwischen 1605 und 1627 sind sieben mainzische Burgleute und ein hessischer mit ihren Burgsitzen bekannt. Dazu gehören 65 mainzische, 119 sächsische und 91 hessische Mannen. Die Verteidigung der Stadt war gesichert.

An der Spitze der städtischen Standespyramide standen die drei fürstlichen Amtleute, die auf ihren Gütern saßen, die Burgmannen auf ihren Burgsitzen.

Calenberg`sche Burgsitz	(Durchbruch evangelischer Garten) Mainzisch
Baumbachscher` Burgsitz	(Durchbruch Hüttenmühlenweg)
Harstall`scher Burgsitz	(Margarethenstr. 5)
Trott`scher Burgsitz	(Kindergarten)
Natz`sche Burgsitz	(Ziddel ehem. Rausch)
Schwebd`sche Burgsitz	(Ziddel 17)
Falckenhof	(Hessische Str. 28) Hessisch
Keudell`scher Burgsitz	(Bergstr. 35)
Keudell`scher Burgsitz	(Hessische Str. 18/19)
Giesau`sches Burglehnhaus-Adelshof „Grafschaft“	Margarethenstr 9
	Residenz von Treffurt
	Gewaltenteilung Kirche, Rathaus

Der Falckenhof

In der Hessischen Straße 28 in Treffurt liegt ein Fachwerkbauwerk, das den Namen Falckenhof trug. Es ist ein großer landwirtschaftlicher Betrieb, der von einigen Bauern, wie Trebing, Vogeley und schließlich der Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG) bewirtschaftet wurde. Heute ist das Gebäude im Privatbesitz.

Der Falckenhof war ein Burgmannensitz auf dem hessischen Teil Treffurts. 1568 residierte der hessische Burgmann Erhard von Stiege. 1583 heißt es: „Dieses Gut, welches zuvor Johann von Falcken gehabt, ist kein (übliches) Lehen, sondern ein freies Sonnenlehngut (das nur der Sonne oder zu Gott zu Lehen ging) - freies Eigentum. Nach Johann von Falckens Tod ist dieses Gut vom hessischen Landgrafen an Philipp von Kornberg gegeben worden, mit ziemlichen Erbzinsen. 1626 wurde der Falckenhof von einem Maier verwaltet und gehörte den Söhnen des Kornbergs. Im Jahre 1667 hat diesen Besitz der Junker Christoph von Harstall zu Berterode für 2000 Reichstaler gekauft. Damit beginnt die Familie von Hartall ihre Ausbreitung wieder als Burgmannen in Treffurt.



Verträge dreier Landesherren mit Treffurt



Die Marburger Originalurkunde identifiziert: („d)riezenhundert iar in dem seben und (dr)isigisten iar an dem (sonntage da) man singet Cantate“, also am 18. Mai 1337, ist ein Vertrag in Treffurt geschlossen worden. Der Markgraf von Meißen und gleichzeitig Landgraf von Thüringen Friedrich (der Ernsthafte) war anwesend, der Landgraf von Hessen Heinrich ebenfalls. Für den Erzbischof von Mainz, um dessen Amt zurzeit gerade gestritten wurde, beurkunden der Domdechant Hermann von Erfurt und die Rüsteberger Amtleute Berthold von Worbis und Johannes von Wintzingerode.

Die Anzahl der Vertragsbriefe mit jeweiliger Urkunde richtete sich an die beiden Landgrafen. Die Urkunde über den Burgfrieden für den Erzbischof von Mainz wurde am 12. Juni 1337 nachgereicht. Die drei Urkunden über den Burgfrieden sind ihrem Inhalt gleich.

Die Fürsten geloben, auf dem Hause Treffurt, in der Stadt und in dem Zwinger einen rechten Burgfrieden zu halten. Burg, Stadt und Territorium werden gerittelt.

- An den Gefällen in der Stadt soll jeder den gleichen Anteil haben.
- Die Einkünfte von Zoll, Münze und des Ungeldes sind in drei Teile aufzuteilen.
- Die gemeinsamen Kosten werden gemeinschaftlich getragen.
- Derjenige, dem bei der Teilung die niederen Türme zufallen, darf sie bis zur Höhe der anderen aufbauen. Schlechtes Dach soll jeder auf eigene Kosten reparieren.
- Das Patronatsrecht über die Kirche der Stadt ist abwechselnd von Thüringen, Mainz und Hessen zu verleihen.

Das Treffurter Territorium wurde zur „Dreiherrschaft“. Als erste Amtleute in der Ganerbschaft sind dokumentiert: für Thüringen Walter von Nesselröden, für Mainz Apel von Ershausen und für Hessen Konrad von Berlepsch.

Die Untertanen hatten manche Unangenehmlichkeiten zu überstehen, Grundzinsen waren zu leisten, die Türkensteuer oder die „Fräuleinsteuer“ wurden gefordert. Das brachte den Unwillen der Pflichten hervor. Es kam zu Bauernunruhen.

Anno 1501 beschließen erneut die „gahnerben undt amptleute der Statt undt amptt Dreffurt“ einen „Burgkfriden“, in dem es heißt: „Wihr Apell george Ritttere undt Otto von Ebeleben Gebrüder, Hanß von wissingerode, Melcher von Sebach und mein vetter hanß und werner von Harstall gebrüder, Kersten Keydell, philips und Jakob von Valck bekennen in dissem unseren offene brieffe das wir eindrechdiglich mit wolbedachtem mutte eines worden sintt den burgkfride zu Dreyffurt halten wollen den die fürsten unsere gnedigen heren vor gezeitten gemacht“.

Der Rat der Stadt gab eine mit 42 Artikeln geschriebene Stadtordnung zur Befolgung der Bürgerschaft heraus, Bemerkenswert war, dass die Rechte des Stadtrates und der Bürgerschaft erweitert und gestärkt wurden und mit dem Bau des Rathauses sich die Kräfteverhältnisse änderten. Die Treffurter Adelsdynastie verlor ihre Existenz als selbständig agierende Größe. 1736 trat der hessische Ganerbe seinen Teil von Treffurt an Sachsen ab.

Angesichts der vielzähligen und vielfältigen Konfliktpotentiale schien das Ende des Kondominiums absehbar.

Treffurt wurde preußisch.

Dies und Das

Das „Radhotel 1601“ wartet auf erste Gäste

In dem Inklusionsunternehmen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen

Von Peter Rossbach

Treffurt. Noch ist es eine kleine Mannschaft, die sich um das „Radhotel 1601“ in Treffurt kümmert. Rufina Hahn und Michael König leiten das noch leere Haus, Praktikantin Luisa-Marleen Schäfer hilft fleißig mit. Es ist noch einiges an Vorarbeiten für den Tag X, den Tag der hoffentlich baldigen Eröffnung, zu erledigen und vor allem Marketing steht im Vordergrund. Sobald es geht, soll sich dann aber alles um die hoffentlich reichlich ankommenden Gäste drehen.



Nach zwei Jahren Bauzeit ist das „Inklusionsunternehmen“ im geschichtsträchtigen Gemäuer fertig gestellt. 13, bis zu 100 Prozent barrierefrei erreichbare Zimmer, jedes mit seinem eigenen Charme, seinen eigenen Besonderheiten wie etwa einer Heutapete oder Kunstwerken von Künstler Matthias Garff bieten bis zu 31 Menschen die Möglichkeit der Übernachtung. In einer kleinen Feierstunde wurde das Haus, das sich als „ADFC-Bett + Bike“-Hotel speziell, aber nicht nur an Radtouristen richtet, offiziell übergeben.

Das Hotelfoyer bekommt dann noch eine Besonderheit. Treffurts Bürgermeister Michael Reinz (Bürger für Bürger) hat sein 30 Jahre altes Rennrad aus dem Schuppen geholt, auf Hochglanz gebracht und überreichte es an die Mitarbeiter.

Er unternahm in der Feierstunde auch einen kleinen Ausflug in die Geschichte des Hauses. Die Zahl 1601 im Namen des Hotels bezieht sich auf das Erbauungsjahr des Gebäudes, das lange Jahre als Burgsitz einer der drei Herrscherlinien diente, die sich die Macht über Treffurt teilten, und in dem der Burgfrieden zwischen den drei Adelsgeschlechtern unterzeichnet wurde. Die Idee daraus ein Hotel zu machen gab es schon Anfang der 2000er-Jahre, um den massiven städtebaulichen Missstand des vor sich hin verfallenden „Schwebdaer Hof“ im Ziddel 17 zu beseitigen. Was fehlte war ein Betreiber. Dieser fand sich erst über zehn Jahre später mit dem St. Josefs-Stift aus Ershausen im Eichsfeld.

Das Stift richtete zunächst eine Wohngruppe für Behinderte in der Nähe des „Schwebdaer Hofes“ ein. „Natürlich ist es unser Bestreben, behinderten Menschen auch den Weg auf den Arbeitsmarkt zu ebnen“, so Geschäftsführer Berthold Ehling von der Hotelbetreibergesellschaft „opus novum“. So entstand der Plan des „Radhotels“, in dem behinderte und nichtbehinderte Beschäftigte zusammenarbeiten.

Es war für Architektin Angela Leinhos eine Herausforderung die Planungen für das denkmalgeschützte Gebäude so hinzubekommen, dass sie zudem dem Inklusionsgedanken gerecht werden konnten sowie auch das Umfeld ansprechend zu gestalten. Dazu waren natürlich Mittel aus unterschiedlichen Fördertöpfen wie auch aus dem Treffurter Stadtsäckel vonnöten, um die Planungen in die Tat umzusetzen. Der Treffurter Sanierungssträger, das Wohnstadt-Büro Weimar, hatte ordentlich zu tun.

Geld von der Stadt, dem Land, dem Bund und der EU

Die Arbeiten am Haus Ziddel 17a, dem eigentlichen Hotel, kosteten 2,4 Millionen Euro, von denen die Stadt 1,5 Millionen Euro trug. Hinzu kamen 175.000 Euro für das Inventar. Das Nachbargebäude (17b), in dem mehrere altersgerechte Wohnungen entstanden, wurde für 1,2 Millionen Euro saniert, 500.000 Euro schoss die Stadt hinzu. Und auch die Gestaltung der Freifläche kostete Geld, immerhin auch eine Million Euro, von denen die Stadt 200.000 Euro aufbrachte. Von den Gesamtkosten von 4,9 Millionen Euro kamen rund 2,5 Millionen an Fördermitteln aus Programmen der EU, des Bundes und des Freistaates Thüringen. Für Reinz ist die Eröffnung des „Radhotels 1601“ ein besonderer Höhepunkt seiner nun fast 10-jährigen Amtszeit als Rathauschef in Treffurt. Auch Landrat Reinhard Krebs (CDU) freut sich, „dass mit diesem tollen Angebot die Attraktivität von Treffurt, einer der schönsten Städte Thüringens, noch weiter gesteigert wird“.



Wartburgkreis hat jetzt ein Klimaschutzportal

WARTBURGKREIS. Das Landratsamt hat seine Webseite um neue Inhalte rund um das Thema Klimaschutz erweitert. Das Klimaschutzportal des Wartburgkreises informiert zu Klimadaten und klimaschutzrelevanten Aktivitäten in der Region, als auch dem Klimaschutzkonzept der Kreisverwaltung, das aktuell in Arbeit ist. Darüber hinaus werden über weiterführende Links Beratungs- und Fördermöglichkeiten zum Klimaschutz aufgezeigt. Für die Frage, ob sich eine Solaranlage auf dem eigenen Dach lohnt und wie diese zu finanzieren ist, wird beispielsweise die Verlinkung zum Solarrechner, zur Beratungs- und Servicestelle der ThEGA als auch zum Solar Invest Förderprogramm der Thüringer Aufbaubank angeboten.

Wie Orte und Gebäude an veränderte Klimabedingungen wie Hitze und Starkregen angepasst werden können, kann über Handlungsempfehlungen und Beispiele des Klimaleitfadens Thüringen und das Förderprogramm Klima Invest in Erfahrung gebracht werden, auf die über die Webseite des Wartburgkreises hingeführt wird. Des Weiteren finden sich Hinweise und Tipps für den Alltag zum Energiesparen oder dem nachhaltigen Einkauf mit der Siegelkunde für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen des Umweltbundesamtes.



Das Angebot richtet sich an Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen. Ziel ist die Bündelung von Informationen, praktischen Tipps und die Sichtbarkeit konkreter Beispiele aus der Region.

Dies erfolgt im Rahmen der Erstellung eines Klimaschutzkonzepts und der Etablierung des Klimaschutzmanagements für die Kreisverwaltung. Das Portal erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Klimaschutzmanagerin des Landratsamts, Maxi Domke, ist jedoch bemüht, das Angebot auf dem Laufenden zu halten und zu aktualisieren. Bürgerinnen und Bürger, Gemeindevorteiler, Unternehmen und zivilgesellschaftliche Organisationen sind herzlich eingeladen, mit Hinweisen und Ideen zur Aktualisierung und Erweiterung dieses Service beizutragen.

Kontakt:

klimaschutz@wartburgkreis.de

Webseite:

<https://www.wartburgkreis.de/wirtschafts-zukunftsregion/klimaschutz>

Neue Förderprogramme der Thüringer Ehrenamtsstiftung - Finanzielle Unterstützung für Vereine und gemeinnützige Organisationen

Achtzig Prozent der Thüringerinnen und Thüringer leben im ländlichen Raum. Vor allem die vielfältige Vereinslandschaft macht die Dörfer im Freistaat für die Einwohner so attraktiv. Diese Vereine wirken identitätsstiftend, gemeinschaftsfördernd und machen den ländlichen Raum lebens- und liebenswert. Sie tragen maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürger bei und können als Magnet für Rückkehrer wirken. Die Thüringer Ehrenamtsstiftung greift mit der Neuauflage des „Sonderfonds für Vereine in Not“ sowie der Auflage des neuen Förderprogramms „Aktiv vor Ort“ vorrangig da unterstützend ein, wo die ländlich geprägten Vereine und Initiativen Hilfe benötigen.

Ab sofort stehen bis Ende dieses Jahres über den „Sonderfonds für Vereine in Not“ 200.000 Euro zur Verfügung, um die Existenzbedrohung in Folge finanzieller Engpässe gerade von kleinen Vereinen möglichst abzuwenden. Hierzu zählen beispielsweise Organisationen aus den Bereichen Soziales, Umwelt- und Tierschutz, Denkmalschutz, Sport, Traditions-, Kultur- und Heimatpflege, Geflüchteten- und Integrationshilfe, Nachbarschaftshilfe oder aber dem Katastrophenschutz. Die finanzielle Unterstützung beträgt maximal 4.000 Euro je Antragsteller. Alle weiteren Informationen, die Möglichkeit den Antrag per Onlineformular zu stellen sowie das Antragsformular zum Download sind unter <https://www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de/vereine-in-not/> zu finden. Im vergangenen Jahr stellte die Thüringer Ehrenamtsstiftung über diesen Sonderfonds bereits 500.000 Euro für Vereine in Not zur Verfügung. Da die Mittel bereits nach drei Monaten ausgeschöpft waren, musste der Fonds geschlossen werden.

Ebenfalls durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung werden Mittel in Höhe von 700.000 Euro über das Förderprogramm „Aktiv vor Ort“ bereitgestellt. Gefördert werden können beispielsweise Kosten für Weiterbildungen, die Digitalisierung des Vereinsalltags oder aber auch laufende Kosten des Vereins, Aufwandsentschädigungen und Fahrtkosten für Ehrenamtliche. Vereine, Initiativen und gemeinwohlorientierte Angebote, insbesondere aus den Bereichen Traditions-, Kultur- und Heimatpflege, können ab sofort bis zu 5.000 Euro zur Unterstützung ihrer Organisation beantragen. Alle weiteren Informationen zum Förderprogramm „Aktiv vor Ort“ sowie das Antragsformular finden Sie unter <https://www.thueringer-ehrenamtsstiftung.de/aktiv-vor-ort/>.

Bei Fragen zu den Förderprogrammen sind die Mitarbeitenden der Thüringer Ehrenamtsstiftung unter der Telefonnummer 0361/65 73 66 2 oder -61 sowie per Mail an info@thueringer-ehrenamtsstiftung.de erreichbar.